



Geschäftsbericht 2020



BADISCHER GEMEINDE-VERSICHERUNGS-VERBAND

/ Auf einen Blick

	2020	2019	2018	2017	2016
VERSICHERUNGSVERTRÄGE (in Tausend)	154	151	146	144	142
GEBUCHTE BEITRÄGE (in Tsd. EUR)					
brutto	64.861	62.347	59.995	57.554	55.974
f. e. R.	49.324	46.798	45.462	43.612	42.390
GEMELDETE SCHÄDEN (in Tausend)	12	13	13	13	13
AUFWENDUNGEN FÜR					
VERSICHERUNGSFÄLLE f. e. R. (in Tsd. EUR)	41.203	37.384	38.778	27.465	37.070
in % der verdienten Beiträge f. e. R.	83,5	80,1	85,2	63,0	87,6
AUFWENDUNGEN FÜR DEN					
VERSICHERUNGSBETRIEB f. e. R. (in Tsd. EUR)	3.837	3.437	4.243	4.109	5.004
in % der verdienten Beiträge f. e. R.	7,8	7,4	9,3	9,4	11,9
COMBINED RATIO f. e. R. (in %)	91,3	87,5	94,5	72,4	99,5
BEITRAGSRÜCKERSTATTUNGEN AN DIE					
VERSICHERUNGSNEHMER (in Tsd. EUR)	3.454	3.393	3.176	3.374	3.024
JAHRESÜBERSCHUSS (in Tsd. EUR)	1.967	2.273	2.739	3.673	4.137
KAPITALANLAGEN (in Tsd. EUR)	377.776	364.952	349.937	339.311	328.400
LFD. DURCHSCHNITTSVERZINSUNG					
DER KAPITALANLAGEN (%)	0,3	0,6	1,2	1,3	1,5
VERSICHERUNGSTECHNISCHE					
RÜCKSTELLUNGEN f. e. R. (in Tsd. EUR)	218.180	207.191	201.648	189.407	179.944
BILANZSUMME (in Tsd. EUR)	392.239	377.195	369.855	351.428	342.121
EIGENKAPITAL (in Tsd. EUR)	145.467	143.472	141.171	138.404	134.708
in % der verdienten Beiträge f. e. R.	294,9	307,5	310,2	317,5	318,4

LAGEBERICHT

/ Allgemeine Angaben

Der Badische Gemeinde-Versicherungs-Verband (BGV) wurde am 27. März 1923 als Selbsthilfeorganisation von acht badischen Städten in Mannheim gegründet. Seit 1924 ist der Sitz des Verbandes in Karlsruhe. Der BGV ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts nach dem Gesetz über kommunale Zusammenarbeit (GKZ) vom 16. September 1974. Das Geschäftsgebiet umfasst die ehemaligen Regierungsbezirke Nord- und Südbaden in ihren Grenzen vom 31. Dezember 1972. Der BGV betreibt für seine Mitglieder nach dem von der Fachaufsichtsbehörde genehmigten Geschäftsplan Versicherungen in der Schaden- und Unfallversicherung. Die Gesellschaft betreibt nahezu ausschließlich das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft.

Aus rechnerischen Gründen können im Geschäftsbericht Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch exakt ergebenden Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben) auftreten.

ANWENDUNG DRS 20

Im vorliegenden Lagebericht wurde weitgehend der Deutsche Rechnungslegungsstandard Nr. 20 (DRS 20) angewendet. Danach wurden die bedeutsamsten Leistungsindikatoren nachfolgend dargestellt, die sowohl als Basis für die Beschreibung des Geschäftsverlaufs als auch für die Prognose für das nächste Geschäftsjahr dienen. Auf der Basis der Prognose wird im Bericht des folgenden Geschäftsjahres ein Vergleich mit der tatsächlichen Geschäftsentwicklung vorgenommen.

STEUERUNGSSYSTEM

Das Steuerungssystem des Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verbands ist auf eine wertorientierte Steuerung ausgerichtet und unterstützt die Geschäftsleitung bei der Führung der Gesellschaft. Die Geschäftsstrategie beschreibt den Weg zur Erreichung der festgelegten Unternehmensziele. Mit Hilfe der einzelnen Teilstrategien werden die aus dem Planungsprozess abgeleiteten operativen Jahresziele sichergestellt. Aus der dem Verwaltungsrat für das folgende Geschäftsjahr vorgelegten Unternehmensplanung werden quantitative und qualitative Unternehmensziele für das Management abgeleitet. In Ergänzung zur operativen Planung erstellen wir im laufenden Geschäftsjahr regelmäßig Hochrechnungen und führen zur unterjährigen Steuerung Geschäftsanalysen durch. Hier wird auf vierteljährlicher Basis verfolgt, wie sich wesentliche Unternehmenskennzahlen entwickeln. Bei sich abzeichnenden negativen Entwicklungen werden gegensteuernde Maßnahmen ergriffen.

BEDEUTSAMSTE LEISTUNGSINDIKATOREN

Für eine adäquate Steuerung wurden bedeutsame finanzielle Leistungsindikatoren in Form von Umsatz-, Kosten-, Ertrags- und Ergebnisgrößen definiert. Zentrale finanzielle Leistungsindikatoren bilden dabei das Geschäftsergebnis vor Steuern sowie die Combined Ratio (netto) nach HGB. Als Combined Ratio wird das Verhältnis von Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und Aufwendungen für Versicherungsfälle zu verdienten Prämien bezeichnet. Daneben dient die Steuerung der Vertriebsleistung der nachhaltigen Entwicklung des Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verbands.

NACHHALTIGKEITSBERICHTERSTATTUNG

Seit 2017 legt der BGV einen Nachhaltigkeitsbericht auf. Er dient der Information unserer Mitarbeiter, Gremien, Kunden und dem allgemeinen öffentlichen Interesse. Der aktuelle Nachhaltigkeits- bzw. CSR-Bericht umfasst den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020. Die Angaben

beziehen sich auf die Tätigkeiten der gesamten Unternehmensgruppe (Badischer Gemeinde-Versicherungs-Verband, BGV-Versicherung AG und Badische Rechtsschutzversicherung AG). Der Bericht ist mit Hilfe des Deutschen Nachhaltigkeitskodex als Rahmenwerk entstanden und wird von den dortigen Experten entsprechend geprüft und zertifiziert. Der Nachhaltigkeitsbericht enthält die gemäß § 289d bis e HGB vorgeschriebenen Angaben und wird zusammen mit den BGV Geschäftsberichten im Bundesanzeiger und zusätzlich auf der Internetseite des BGV (www.bgv.de/Berichte) veröffentlicht.

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Der weltweite Lockdown im Verlauf der ersten Welle der COVID-19-Pandemie 2020 löste den stärksten Wirtschaftseinbruch der jüngeren Geschichte aus. Die meisten Volkswirtschaften erholten sich im Anschluss deutlich, doch eine zweite COVID-19-Welle dämpfte die Entwicklung der Weltwirtschaft erneut.

Aufgrund des Lockdowns der Weltwirtschaft wird 2020 als ein historisches Jahr mit einzigartiger Konjunktorentwicklung in die Geschichtsbücher eingehen. Auf den stärksten Quartalseinbruch des globalen Bruttoinlandsproduktes (BIP) im 2. Quartal folgte der kräftigste, jemals in einem Quartal verzeichnete Wiederanstieg. Dem waren eine Lockerung der Corona-Auflagen sowie beispiellose haushalts- und geldpolitische Maßnahmen vorausgegangen. Als die COVID-19-Pandemie drohte, außer Kontrolle zu geraten, griffen die verantwortlichen Politiker rund um den Globus zu drastischen Eingriffen, um die wirtschaftlichen Folgen dieser Gesundheitskrise in den Griff zu bekommen.

Die Veränderung des realen, weltwirtschaftlichen BIP im Vergleich zum Vorjahr wird auf - 3,5 % geschätzt gegenüber einem Anstieg von 3,0 % im Vorjahr. Die US-Wirtschaft hat 2020 das schwärzeste Jahr seit 1946 erlebt und zuletzt bei der konjunkturellen Erholung Tempo verloren. Im Gesamtjahr ist das BIP um 3,4 % geschrumpft – das erste Minus seit der Rezession in der globalen Krise von 2007 bis 2009. In der Euro-Zone dürfte die Entwicklung wohl noch deutlich schlechter sein. Im Jahr 2020 ist die Wirtschaft so stark geschrumpft wie noch nie seit Gründung des Währungsraums. Der konjunkturelle Rückschlag ist deutlich stärker als in der Krise von 2007 bis 2009. Es ist mit einem Rückgang der Wirtschaftsleistung in Höhe von 7,2 % zu rechnen. Die chinesische Wirtschaft ist hingegen um 2,3 % gewachsen. Aber auch hier ist wie in der übrigen Wirtschaftswelt ein starker Einbruch festzustellen, denn das Wachstum war so gering wie seit mehr als vier Jahrzehnten nicht mehr.

Auch die deutsche Wirtschaft ist im Jahr 2020 aus genannten Gründen um 5 % geschrumpft. Im vorangegangenen Jahr war das preisbereinigte BIP noch gering um 0,6 % gewachsen. Zurückgegangen war das BIP zuletzt im Jahr 2009, als Deutschland wie die meisten anderen Staaten von der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise betroffen war. Die deutsche Wirtschaft ist somit im Krisenjahr 2020 in eine tiefe Rezession geraten. Die Pandemie hinterließ im Jahre 2020 deutliche Spuren in nahezu allen Wirtschaftsbereichen. In der Industrie ging die Wirtschaftsleistung verglichen mit 2019 sogar um mehr als 10 % zurück. Besonders deutlich zeigte sich der konjunkturelle Einbruch in den Dienstleistungsbereichen, die zum Teil so starke Rückgänge wie noch nie verzeichneten. Exemplarisch hierfür steht der zusammengefasste Wirtschaftsbereich Handel, Verkehr und Gastgewerbe, dessen Wirtschaftsleistung um 6,3 % niedriger war als 2019. Dabei gab es durchaus gegenläufige

Entwicklungen, denn der Onlinehandel nahm deutlich zu, während der stationäre Handel zum Teil tief im Minus war. Die starken Einschränkungen in der Beherbergung und Gastronomie führten zu einem historischen Rückgang im Gastgewerbe. Ein Bereich, der sich in der Krise behaupten konnte, war das Baugewerbe. Die Bruttowertschöpfung nahm hier im Vorjahresvergleich sogar um 1,4 % zu.

Auch auf den Außenhandel wirkte sich die Pandemie massiv aus. Der Export und der Import von Waren und Dienstleistungen gingen im Jahr 2020 erstmals seit 2009 zurück, der Export um 9,9 % und der Import um 8,6 %. Besonders groß war der Rückgang des Dienstleistungsimports, was vor allem am hohen Anteil des stark rückläufigen Reiseverkehrs lag.

Die Wirtschaftsleistung wurde im Jahresdurchschnitt 2020 von 44,8 Millionen Erwerbstätigen erbracht. Das waren 477 Tsd. Personen oder 1,1 % weniger als 2019. Damit endete aufgrund der Pandemie der über 14 Jahre anhaltende Anstieg der Erwerbstätigkeit, der sogar die vorangegangene Finanz- und Wirtschaftskrise überdauert hatte. Besonders betroffen waren geringfügig Beschäftigte sowie Selbständige, während die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten stabil blieb. Vor allem die erweiterten Regelungen zur Kurzarbeit dürften nach einhelliger Meinung Entlassungen verhindert haben.

Der wohl wichtigste Faktor für die konjunkturelle Entwicklung 2021 ist der weitere Verlauf der Pandemie. Solange die Pandemie vorherrscht und neue Lockdowns immer eine Möglichkeit sind, wird die wirtschaftliche Erholung gebremst werden. Mit flächendeckenden Impfungen besteht die Möglichkeit einer allmählichen Entspannung. Wenn sich dies als undurchführbar herausstellen sollte, dann müsste man noch länger mit Beschränkungen rechnen und die Erholung würde sich noch weiter hinausziehen.

/ Entwicklung in der Versicherungswirtschaft

Mit einem Plus von 1,2 % auf 220,1 Mrd. EUR konnte die deutsche Versicherungswirtschaft 2020 die Beitragseinnahmen leicht steigern, wie der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. (GDV) auf seiner Jahresmedienkonferenz Ende Januar 2021 mitteilte. Der Verband ist mit diesem Zuwachs vor dem Hintergrund der oben dargestellten Auswirkungen der Pandemie und angesichts des starken Wachstums von 7,1 % im Vorjahr überaus zufrieden.

Die Lebensversicherer, Pensionskassen und -fonds verzeichneten ein geringes Beitragsminus von 0,4 % auf 103 Mrd. EUR. Die laufenden Beiträge erreichten ein Volumen von 64,4 Mrd. EUR, ein Minus von 1,0 %. Positiv dagegen war die Lage bei der Lebensversicherung gegen Einmalbeitrag. Mit einem Beitragsplus von 0,4 % wurden Einmalbeiträge in Höhe von 38,3 Mrd. EUR verzeichnet. Auch im Lebensversicherungsgeschäft hat damit die Krise ihre Spuren hinterlassen. Die Zahl an neu abgeschlossenen Verträgen reduzierte sich um 12 % im Vergleich zum Vorjahr, bei der betrieblichen Altersvorsorge sogar um fast 18 %.

Die Private Kranken- und Pflegeversicherung verzeichnete im Jahr 2020 nach vorläufigen Schätzungen ein zufriedenstellendes Wachstum der Beitragseinnahmen von 3,8 % nach 2,3 % im Vorjahr auf 42,6 Mrd. EUR.

Dabei erreichte die Private Krankenversicherung ein Beitragsplus von 1,5 % gegenüber 2,1 % im Vorjahr auf 38,4 Mrd. EUR. Die Private Pflegeversicherung wuchs im aktuellen Jahr deutlich um 31,2 % gegenüber 5,2 % im Jahr 2019 auf 4,2 Mrd. EUR. Der Grund für den starken Anstieg sind im Wesentlichen die neuen Mehrleistungen im Zuge der gesetzlichen Pflegereform. Die ausgezahlten Versicherungsleistungen erhöhten sich insgesamt um 0,2 % auf 30,1 Mrd. EUR. Dabei blieben sie im Bereich der Krankenversicherung konstant bei 28,4 Mrd. EUR; im Bereich der Pflegeversicherung ergab sich ein deutlicher Anstieg um ca. 13 % auf 1,7 Mrd. EUR nach 1,5 Mrd. EUR. Die Gesamtzahl privater Voll- und Zusatzversicherungen beträgt 2020 insgesamt 36,0 Mio. Verträge.

Die Schaden- und Unfallversicherung setzte ihren Aufwärtstrend der Vorjahre fort und erzielte ein Beitragsplus in Höhe von 2,1 % auf 74,8 Mrd. EUR. Das Beitragswachstum wurde von nahezu allen Versicherungszweigen getragen. Zahlreiche Autoversicherer sind ihren Kunden entgegengekommen und gewährten ihnen Beitragsnachlässe, weil sie weniger Kilometer gefahren sind oder einen Teil ihres Fuhrparks stillgelegt haben. Die Sachversicherung zeigte sich hingegen krisenresistent, da die wesentlichen Sparten Hausrat- und Gebäudeversicherungen weitgehend unbehelligt von der Pandemie blieben. Die Leistungen der gesamten Sparte liegen mit voraussichtlich 52 Mrd. EUR um 2,5 % unter dem Vorjahr.

In einzelnen Sparten sind einerseits enorme Aufwände für ausgefallene Veranstaltungen und Betriebsschließungen angefallen, andererseits ergaben sich auch weniger Unfälle im Straßenverkehr, weniger Einbrüche und aufgrund der ausgesetzten Insolvenzantragspflicht auch weniger Insolvenzen. Positiv wirkte sich auch aus, dass das Jahr 2020 durch überdurchschnittlich wenige Schäden aus Naturgefahren belastet war mit ca. 2,5 Mrd. EUR (ca. 3,7 Mrd. EUR im langjährigen Mittel). Schwere Elementarereignisse blieben aus. Summa summarum sollte der versicherungstechnische Gewinn 7,4 Mrd. EUR (i. V. 5,2 Mrd. EUR) betragen. Die Schaden-Kosten-Quote beträgt 90,0 % und liegt damit 2,8 % unter dem Vorjahreswert.

Aus Branchensicht wird das Jahr 2021 geprägt sein von den bereits oben dargestellten Verwerfungen durch die Pandemie, für die es keine vergleichbaren historischen Erfahrungen gibt. Im ersten Quartal wird die Wirtschaftsleistung in Deutschland wohl auf dem Niveau des vierten Quartals 2020 verharren. Auch in der Versicherungswirtschaft ist mit einem verhaltenen Start ins Jahr 2021 zu rechnen. Falls die Impfungen deutlich zunehmen und auch die erhoffte Verbesserung festzustellen ist, sollte sich eine deutliche wirtschaftliche Erholung einstellen. So blickt die Versicherungsbranche mit vorsichtigem Optimismus nach vorn. Für 2021 wird vom Verband wieder ein leicht steigendes Beitragswachstum erwartet. Dies basiert auf etwaigen Nachholeffekten in der Lebensversicherung und in der privaten Altersvorsorge. Daher wird hier ein Beitragsplus von ca. zwei Prozent für wahrscheinlich gehalten.

Im Schaden- und Unfallbereich ist wohl mit einem schwächeren Anstieg der Beitragseinnahmen um 1,5 % zu rechnen. Als Gründe hierfür werden die gebremste Mobilität und die damit verbundene Beitragsdynamik in der Kraftfahrtversicherung angeführt. Wegen der herrschenden Unsicherheit in den Unternehmen gilt diese Prognose auch für die industriellen Zweige der Schaden- und Unfallversicherung. Als Stütze gilt hingegen die private Sachversicherung, da der anhaltende Aufschwung in der Bauwirtschaft abermals für ein Plus in der Wohngebäudeversicherung sorgen wird. In der

Rechtsschutzversicherung werden auch Zuwächse erwartet, da aufgrund der Pandemie verstärkt Rechtsberatung nachgefragt werden wird.

Weitere zentrale Themen werden in diesem Jahrzehnt für die Versicherungswirtschaft zu bearbeiten sein. Diese sind der demographische Wandel, der in naher Zukunft mit dem Ausscheiden von Millionen Menschen aus dem Berufsleben verknüpft ist. Die Politik muss sich verstärkt um die jüngere Generation kümmern und dieser ein zukunftsfähiges Angebot unterbreiten. Die Eigenvorsorge muss gestärkt werden und damit muss eine Vereinfachung bei den Produkten erfolgen. Als Schlagwort kann gelten: Weniger Bürokratie bei zunehmender Digitalisierung in einem Standardprodukt mit abgesenkten Garantien. Denn jeder dritte Deutsche würde gerne mehr vorsorgen, kann es sich aber nicht leisten und hat selten das nötige fachliche Wissen.

Weiterhin steht das Thema Nachhaltigkeit auf der Agenda: Das vergleichsweise schadenarme Naturgefahrenjahr 2020 darf nicht davon ablenken, dass der Klimawandel eine zentrale Causa für die gesamte Versicherungswirtschaft in Zukunft sein wird. Als einer der größten Kapitalanleger sind wir der ideale Partner bei Finanzierung wie Energiewende und Investitionen in nachhaltige Infrastruktur.

Und wie wichtig eine weitere Digitalisierung für die Versicherungswirtschaft ist, hat die Pandemie gezeigt. Dieses Positivum aus der Krise sollte weiterentwickelt werden.

/ Bericht über den Geschäftsverlauf 2020

Im Geschäftsjahr 2020 verzeichnete der BGV wiederum eine positive Geschäftsentwicklung, die insbesondere durch einen erfreulichen Anstieg der Bruttobeiträge, zunehmende Schadenaufwendungen und die anhaltende Niedrigzinsphase beeinflusst wurde. Bedarfsgerechte Versicherungsprodukte, Flexibilität, Kundenfreundlichkeit, eine ausgewogene Kapitalanlagestrategie und motivierte, engagierte Mitarbeiter waren erneut Garanten für diese insgesamt zufriedenstellende Entwicklung.

Zum Ende der Berichtsperiode konnte beim BGV als Schaden- und Unfallversicherer im kommunalen Versicherungsmarkt der Versicherungsbestand auf 153.696 Verträge (i. V. 151.291) gesteigert werden. Das Gesamtbeitragsvolumen stieg von 62,3 Mio. EUR auf 64,9 Mio. EUR und beinhaltet nahezu ausschließlich das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft. Hiervon entfallen auf die Haftpflichtversicherung 17,6 Mio. EUR (i. V. 17,2 Mio. EUR), auf die Kraftfahrtversicherung 9,9 Mio. EUR (i. V. 9,5 Mio. EUR), auf die Feuerversicherung 8,0 Mio. EUR (i. V. 7,7 Mio. EUR) und auf die Technischen Versicherungen 8,7 Mio. EUR (i. V. 8,4 Mio. EUR), welche die vier beitragsstärksten Versicherungszweige darstellen.

Die Bruttoaufwendungen für Geschäftsjahresschäden betragen im Berichtsjahr 49,7 Mio. EUR (i. V. 44,4 Mio. EUR). Unter Berücksichtigung eines verschlechterten Abwicklungsergebnisses der Vorjahresschäden, das durch eine weitere Absenkung des Rechnungszinses im Rahmen der Berechnung der Rentendeckungsrückstellungen in Höhe von 7,8 Mio. EUR negativ beeinflusst wurde, betragen die gesamten Aufwendungen für Versicherungsfälle 53,1 Mio. EUR (i. V. 41,8 Mio. EUR), was insbesondere auf einen stark gestiegenen Schadenbedarf in der Haftpflichtversicherung, in der Feuerversicherung und in der Verbundenen Gebäudeversicherung zurückzuführen ist.

Als gemeldete Geschäftsjahresschäden wurden im Berichtsjahr 10.217 nach 11.115 im Vorjahr registriert. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote lag im Geschäftsjahr 2020 bei 76,6 % nach 71,4 % im Vorjahr.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb erreichten ein Volumen von 8,3 Mio. EUR (i. V. 8,0 Mio. EUR). In Relation zu den verdienten Brutto-Beiträgen ergab sich somit eine Brutto-Kostenquote von 12,7 %, die wiederum unter dem Vorjahreswert von 12,8 % liegt.

Durch die insgesamt positive Geschäftsentwicklung des BGV war es auch im Berichtsjahr 2020 wieder möglich, Beitragsrückerstattungen für unsere Mitglieder in einem beachtlichen Volumen vorzusehen.

Nach einer gestiegenen Beteiligung der Rückversicherer am deutlich schlechteren Bruttoergebnis sowie einer Zuführung zur Rückstellung für drohende Verluste in Höhe von 2,0 Mio. EUR (i. V. 0,4 Mio. EUR) betrug das versicherungstechnische Nettoergebnis vor Veränderung der Schwankungsrückstellung 0,7 Mio. EUR (i. V. 2,6 Mio. EUR). Bei der Rückversicherung ergab sich ein positiver Effekt aus der endgültigen Abrechnung des Geschäftsjahrs 2019 von 0,7 Mio. EUR.

Die Netto-Combined-Ratio, die ein Aggregat aus der Netto-Schadenquote und der Netto-Kostenquote darstellt, erreichte den Wert von 91,3 % nach 87,5 % im Vorjahr.

Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen in Höhe von 3,7 Mio. EUR (i. V. 0,9 Mio. EUR) schloss die versicherungstechnische Rechnung mit einem Gewinn in Höhe von 4,4 Mio. EUR, nach 3,5 Mio. EUR im Vorjahr.

Das nichtversicherungstechnische Ergebnis erbrachte bei einem um 51,3 % gesunkenen Kapitalanlageergebnis und bei geringeren Zinsaufwendungen für Pensionsrückstellungen einen Verlust von 1,6 Mio. EUR (i. V. 0,6 Mio. EUR). Somit lag das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit bei 2,8 Mio. EUR (i. V. 2,9 Mio. EUR). Nach Abzug des Steueraufwands in Höhe von 0,8 Mio. EUR (i. V. 0,6 Mio. EUR) ergab sich ein Jahresüberschuss von 2,0 Mio. EUR (i. V. 2,3 Mio. EUR). Dieser Betrag wird gemäß § 20 der Satzung in die Sicherheitsrücklage eingestellt.

KAPITALANLAGEN

Der Bestand an Kapitalanlagen stieg von 365,0 Mio. EUR um 12,8 Mio. EUR bzw. 3,5 % auf 377,8 Mio. EUR.

Die Brutto-Neuanlagen des Geschäftsjahres betragen 52,1 Mio. EUR. Davon entfielen 5,0 Mio. EUR auf Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen, 38,5 Mio. EUR auf Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, 8,5 Mio. EUR auf Schuldscheinforderungen und Darlehen und 0,1 Mio. EUR auf übrige Ausleihungen.

Die Erträge aus Kapitalanlagen belaufen sich im Geschäftsjahr auf 2,2 Mio. EUR und das Nettoergebnis aus Kapitalanlagen beträgt 1,2 Mio. EUR (i. V. 2,5 Mio. EUR). Dabei standen im Wesentlichen deutlich geringere Fondsausschüttungen den höheren Abgangsgewinnen aus dem Verkauf von Inhaberschuldverschreibungen gegenüber. Damit konnte eine laufende Durchschnittsverzinsung in Höhe von nur noch 0,3 % (i. V. 0,6 %) sowie eine Nettoverzinsung in Höhe von 0,4 % (i. V. 0,9 %) erreicht werden. Ursächlich hierfür ist das weiterhin sehr niedrige Zinsniveau an den Kapitalmärkten.

ZUSAMMENSETZUNG DER KAPITALANLAGEN

Von den Kapitalanlagen in Höhe von 377,8 Mio. EUR (i. V. 365,0 Mio. EUR) entfallen auf Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen 41,3% (i. V. 42,8 %), auf Investmentanteile 31,1 % (i. V. 30,8 %), auf Inhaberschuldverschreibungen 20,7 % (i. V. 18,1 %), auf Namensschuldverschreibungen 0,8 % (i. V. 0,8 %), auf Schuldscheinforderungen und Darlehen 5,8 % (i. V. 3,9 %) und auf übrige Ausleihungen 0,3 % (i. V. 0,3 %). Einlagen bei Kreditinstituten bestanden im Geschäftsjahr nicht (i. V. 3,3 %).

Die Bewertungsreserven sind aufgrund der angepassten Bewertung der Beteiligungen auf 84.112 Tsd. EUR (i. V. 90.028 Tsd. EUR) gesunken.

EIGENKAPITAL

Eine ausführliche Darstellung des Eigenkapitals erfolgt im Anhang.

/ Geschäftsverlauf in den einzelnen Versicherungszweigen

UNFALLVERSICHERUNG

Die Anzahl der Versicherungsverträge betrug zum Ende des Geschäftsjahres 1.870 (i. V. 1.878 Verträge). Hiervon entfielen 89,0 % auf die Allgemeine Unfallversicherung und 11,0 % auf die Kraftfahrzeugunfallversicherung.

Die gebuchten Bruttobeiträge erreichten ein Volumen von 1,1 Mio. EUR (i. V. 1,1 Mio. EUR), die überwiegend auf die Allgemeine Unfallversicherung entfielen.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle verringerten sich im Geschäftsjahr auf 0,1 Mio. EUR nach 0,7 Mio. EUR im Vorjahr. Die Gesamtschadenquote lag damit bei 7,7 % (i. V. 63,0 %). Grund war die deutlich reduzierte Zahl an Geschäftsjahresschäden verursacht durch die eingeschränkten Aktivitäten während der Zeit der starken Einschränkungen im Jahr 2020.

Die Netto-Combined-Ratio betrug 10,9 % nach 70,7 % im Vorjahr.

Dadurch ergab sich ein versicherungstechnischer Überschuss in Höhe von 0,7 Mio. EUR (i. V. 0,1 Mio. EUR).

Durch das positive versicherungstechnische Ergebnis ist es dieses Jahr erneut möglich, eine Beitragsrückerstattung vorzusehen. In Relation zum Beitrag sollen 25 % zurückerstattet werden.

HAFTPFLICHTVERSICHERUNG

In der Haftpflichtversicherung waren zum Jahresende 2.979 Versicherungsverträge (i. V. 2.961 Versicherungsverträge) im Bestand. Hieraus wurden Bruttobeiträge in Höhe von 17,6 Mio. EUR (i. V. 17,2 Mio. EUR) erzielt.

Aufgrund eines gestiegenen Schadenaufwands verschlechterte sich die Gesamtschadenquote deutlich von 107,3 % im Vorjahr auf 128,2 % im Geschäftsjahr. Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle betragen im Berichtsjahr 22,6 Mio. EUR (i. V. 18,5 Mio. EUR). Hierin sind die zusätzlichen Schadenaufwendungen durch eine weitere Absenkung des Rechnungszinses im Rahmen der Berechnung der Rentendeckungsrückstellungen in Höhe von 7,8 Mio. EUR bereits enthalten.

Unter Berücksichtigung der Rückversicherung ergab sich eine Netto-Combined-Ratio von 140,8 % (i. V. 120,2 %).

Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 6,1 Mio. EUR (i. V. 2,1 Mio. EUR) verblieb ein versicherungstechnischer Gewinn in Höhe von 1,1 Mio. EUR (i. V. 0,7 Mio. EUR Verlust).

KRAFTFAHRZEUG-HAFTPFLICHTVERSICHERUNG

Der Bestand an Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherungen betrug zum Ende des Geschäftsjahres 22.520 Verträge (i. V. 22.051). Die hieraus resultierenden Bruttobeiträge erhöhten sich um 3,2 % auf 5,7 Mio. EUR (i. V. 5,6 Mio. EUR).

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle beliefen sich mit 4,3 Mio. EUR auf Vorjahresniveau. Die Brutto-Gesamtschadenquote fiel auf 74,6 % (i. V. 77,1 %). Die Netto-Combined-Ratio betrug

87,4 % nach 91,2 % im Vorjahr. Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 1,0 Mio. EUR (i. V. 0,8 Mio. EUR) und der Einbeziehung weiterer Einflussgrößen aus der Rückversicherung und betrieblichen Kostenanteilen ergab sich ein versicherungstechnisches Ergebnis in Höhe von -0,3 Mio. EUR (i. V. -0,4 Mio. EUR).

SONSTIGE KRAFFFAHRTVERSICHERUNG

Die sonstige Krafftfahrtversicherung mit der Fahrzeugvoll- und Fahrzeugteilversicherung hatte zum Ende des Jahres 2020 insgesamt 18.891 Versicherungsverträge (i. V. 18.361) im Bestand. Hiervon entfallen auf die Fahrzeugvollversicherung 13.315 Versicherungsverträge (i. V. 12.900) und auf die Fahrzeugteilversicherung 5.504 Verträge (i. V. 5.461).

Das Beitragsvolumen in der sonstigen Krafftfahrtversicherung erreichte einen Betrag von 4,1 Mio. EUR (i. V. 3,9 Mio. EUR). Die Beiträge in der Fahrzeugvollversicherung beliefen sich auf 3,7 Mio. EUR (i. V. 3,5 Mio. EUR) und in der Fahrzeugteilversicherung auf 0,4 Mio. EUR (i. V. 0,4 Mio. EUR). Im gesamten Geschäftsjahr fielen weniger Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle in Höhe von 3,5 Mio. EUR (i. V. 3,8 Mio. EUR) an.

Wegen des Rückgangs der Schadenstückzahlen um 13,0 % aufgrund der geringeren Mobilität in den Zeiten der Lockdowns und des Ausbleibens von größeren Elementarereignissen, insbesondere Hagelschäden, sind die Schadenaufwendungen deutlich gesunken. Besonders stark zeigte sich dies in der Fahrzeugvollversicherung. Somit lag die Gesamtschadenquote bei 86,0 % nach 97,7 % im Vorjahr. Die Netto-Combined-Ratio betrug in der Fahrzeugvollversicherung 100,7 % (i. V. 113,1 %) und in der Fahrzeugteilversicherung 34,4 % nach 59,2 % im Vorjahr.

Unter Berücksichtigung der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, des Rückversicherungsergebnisses und einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung von 0,5 Mio. EUR (i. V. 0,1 Mio. EUR) ergab sich ein versicherungstechnisches Ergebnis in Höhe von -0,3 Mio. EUR (i. V. -0,4 Mio. EUR).

FEUER- UND SACHVERSICHERUNG

In der Feuer- und Sachversicherung betrug der Bestand 103.347 Verträge (i. V. 102.173 Verträge). Die gebuchten Bruttobeiträge erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr von 28,7 Mio. EUR auf 30,0 Mio. EUR.

Nachdem die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle im Vorjahr stark gesunken waren, musste im Geschäftsjahr 2020 eine ungünstige Schadenentwicklung beobachtet werden. Die Schadenaufwendungen erreichten ein Volumen von 18,9 Mio. EUR nach 10,8 Mio. EUR im Vorjahr. Ursächlich hierfür war insbesondere ein höherer Schadenbedarf in der Feuerversicherung. Gravierende Schadenfälle waren einerseits der Brand der Scheffelhalle in Singen mit einem Schadenaufwand i. H. von 3,4 Mio. EUR und andererseits der Brand des Gymnasiums Philippsburg mit einem Gesamtschadenaufwand i. H. von 6,1 Mio. EUR über mehrere Sparten. Die Netto-Combined-Ratio betrug 55,4 % nach 51,6 % im Vorjahr. Nach einer geringfügigen Entnahme aus der Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen (i. V. 0,1 Mio. EUR Zuführung) sowie einer Zuführung zur

Rückstellung für drohende Verluste in Höhe von 2,0 Mio. EUR (i. V. 0,4 Mio. EUR) erzielten wir einen versicherungstechnischen Gewinn von 2,7 Mio. EUR nach 4,3 Mio. EUR im Vorjahr.

Die Versicherungszweige der Feuer- und Sachversicherung im Einzelnen:

FEUERVERSICHERUNG

Die Anzahl der Verträge in der Feuerversicherung betrug im Geschäftsjahr 28.841 (i. V. 28.326), bei einem Beitragsvolumen von 8,0 Mio. EUR (i. V. 7,7 Mio. EUR).

Durch größere Feuerschäden stiegen die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle von 3,1 Mio. EUR im Vorjahr auf 10,5 Mio. EUR im Berichtsjahr.

Der Ertrag aus dem abgegebenen Versicherungsgeschäft stieg dabei deutlich von 4,2 Mio. EUR auf 9,9 Mio. EUR an.

Die Gesamtschadenquote lag somit zum Jahresende bei 131,2 % nach 39,7 % im Vorjahr und die Netto-Combined-Ratio betrug 77,2 % nach 24,5 % im Vorjahr.

Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 0,3 Mio. EUR (i. V. 0,7 Mio. EUR Zuführung) belief sich der versicherungstechnische Gewinn auf 0,5 Mio. EUR (i. V. 0,4 Mio. EUR).

Aufgrund eines insgesamt positiven versicherungstechnischen Ergebnisses ist es dieses Jahr wieder möglich, Beitragsrückerstattungen von 5 % und 10 % vorzusehen.

VERBUNDENE GEBÄUDEVERSICHERUNG

Der Versicherungsbestand in der Verbundenen Gebäudeversicherung umfasste 3.018 Verträge (i. V. 3.032). Als Bruttobeiträge wurden 1,1 Mio. EUR (i. V. 1,0 Mio. EUR) vereinnahmt.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle erreichten im Geschäftsjahr ein Volumen von 2,0 Mio. EUR (i. V. 1,3 Mio. EUR). Ursächlich hierfür waren wiederum hohe Schadenbelastungen, die insbesondere durch Feuer- und Leitungswasserschäden verursacht wurden. Die Gesamtschadenquote hat sich im Vergleich zum Vorjahr verschlechtert und liegt bei 184,8 % (i. V. 124,4 %).

Die Netto-Combined-Ratio betrug 222,1 % nach 188,5 % im Vorjahr.

Unter Berücksichtigung der restlichen Einflussgrößen, der Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 0,2 Mio. EUR (i. V. 0,1 Mio. EUR) sowie einer Zuführung zur Rückstellung für drohende Verluste von 0,6 Mio. EUR (i. V. 0,4 Mio. EUR) schloss die versicherungstechnische Rechnung mit einem Verlust in Höhe von 1,2 Mio. EUR (i. V. 0,8 Mio. EUR) ab.

SONSTIGE SACHVERSICHERUNG

Bei den unter der sonstigen Sachversicherung geführten Zweigen Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung, Leitungswasserversicherung, Glasversicherung, Sturmversicherung, Technische Versicherungen, Extended Coverage (EC)-Versicherung und sonstige Sachschadenversicherungen betrug der Bestand 71.488 Verträge (i. V. 70.815). Hiervon entfällt auf die Extended Coverage (EC)-Versicherung, die Schäden aus Gefahren politischer Risiken übernimmt, die die Feuerversi-

cherung nicht deckt (u. a. Aussperrung, böswillige Beschädigung, Streik etc.) ein Anteil von 34,2 % und auf die Sturmversicherung ein Anteil von 33,6 %.

Das Beitragsvolumen erreichte eine Größenordnung von 20,9 Mio. EUR (i. V. 20,0 Mio. EUR). Hiervon betreffen 41,6 % die Technischen Versicherungen als wesentliche Sparte. Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle beliefen sich auf 6,4 Mio. EUR (i. V. 6,5 Mio. EUR). Die Gesamtschadenquote lag zum Jahresende bei 30,6 % (i. V. 32,6 %).

Die Netto-Combined-Ratio betrug 44,4 % nach 50,4 % im Vorjahr.

Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen in Höhe von 0,4 Mio. EUR (i. V. 0,5 Mio. EUR Entnahme) wurde ein Gewinn von 3,4 Mio. EUR (i. V. 4,6 Mio. EUR) erzielt.

Aufgrund des positiven versicherungstechnischen Ergebnisses ist es möglich, bei folgenden Versicherungszweigen Beitragsrückerstattungen vorzusehen: in der Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung 30 %, in der Maschinenversicherung 30 % und in der Elektronikversicherung 20 %.

SONSTIGE VERSICHERUNGEN

Unter den sonstigen Versicherungen sind die Versicherungszweige/-arten Transport- und Luftfahrt-, Beistandsleistungs-, Betriebsunterbrechungs-, sonstige Vermögensschaden-, die Vertrauensschadenversicherung sowie die sonstige gemischte Versicherung zusammengefasst. Zum Ende des Geschäftsjahres waren 4.161 Versicherungsverträge (i. V. 3.867) im Bestand.

Die Bruttobeiträge erreichten ein Volumen von 6,2 Mio. EUR nach 5,8 Mio. EUR im Vorjahr. Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich von 3,6 Mio. EUR im Vorjahr auf 3,7 Mio. EUR im Berichtsjahr. Hiervon entfällt auf die Vertrauensschadenversicherung ein Schadenbedarf von 3,0 Mio. EUR. Die Gesamtschadenquote lag folglich bei 59,4 % (i. V. 62,9 %). Die Netto-Combined-Ratio betrug 61,7 % nach 76,3 % im Vorjahr. Unter Berücksichtigung einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 0,9 Mio. EUR (i. V. 0,3 Mio. EUR) erbrachte das versicherungstechnische Geschäft einen Gewinn von 0,6 Mio. EUR (i. V. 0,6 Mio. EUR).

Vergleich der Geschäftsentwicklung mit der Prognose

Vergleicht man die dargestellten Geschäftsergebnisse 2020 mit der Prognose aus dem Geschäftsbericht 2019, so sind die Bruttobeiträge mit 4,0 % deutlicher gewachsen als angenommen. Die getroffene Kernaussage zu einer Netto-Combined-Ratio leicht unter Vorjahresniveau konnte wegen diverser Großschäden nicht realisiert werden. Die Netto-Combined-Ratio lag im Vergleich zum Vorjahr auf nahezu identischem Niveau. Das geringere Kapitalanlageergebnis wurde exakt bestätigt. Das unter dem Vorjahr liegende Geschäftsergebnis hat die Annahme des vergangenen Jahres glücklicherweise nicht erfüllt, da nur von einem mäßigen Rückgang gesprochen werden muss. Die für möglich gehaltenen negativen Auswirkungen bei einer eintretenden Verschärfung der Pandemie sind dagegen nicht eingetreten.

BEITRAGSRÜCKERSTATTUNG

Der Badische Gemeinde-Versicherungs-Verband gibt satzungsgemäß Überschüsse an seine Mitglieder weiter, soweit sie nicht zur Deckung der Schadenleistungen und sonstigen Aufwendungen sowie zur Stärkung des Eigenkapitals erforderlich sind.

Für das Geschäftsjahr 2020 sind die aus der folgenden Tabelle ersichtlichen Rückvergütungssätze für ungekündigte Verträge vorgesehen:

ZUSAMMENSTELLUNG DER BEITRAGSRÜCKERSTATTUNG DER LETZTEN JAHRE IN % DER BEITRÄGE

<i>Versicherungszweige und -arten</i>	<i>2020</i>	<i>2019</i>	<i>2018</i>	<i>2017</i>	<i>2016</i>
<i>Allgemeine Unfallversicherung</i>	25	25	25	25	25
<i>Feuer-Industrie-Versicherung</i>	10	15	10	15	15
<i>Sonstige Feuerversicherung</i>	5	5	5	10	5
<i>Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung</i>	30	30	30	30	30
<i>Maschinenversicherung</i>	30	30	30	30	30
<i>Elektronikversicherung</i>	20	20	20	20	20

/ Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung und Prognose

RISIKOBERICHT

Unter Risikomanagement verstehen wir die Gesamtheit aller organisatorischen Regelungen und Maßnahmen zur Risikofrüherkennung und zum Umgang mit den Risiken, die aus unserem unternehmerischen Handeln resultieren. Risiko definieren wir als Gefahr, dass der Badische Gemeinde-Versicherungs-Verband seine gesetzten Ziele nicht erreichen bzw. seine Strategien nicht erfolgreich umsetzen kann. Risikocontrolling ist Bestandteil des Risikomanagements und beinhaltet die Erfassung, Analyse, Bewertung und Kommunikation von Risiken sowie die Überwachung getroffener Maßnahmen zur Risikosteuerung.

ZIELE UND GRUNDSÄTZE DES RISIKOMANAGEMENTS

Für unser Unternehmen ist die bewusste Steuerung und Überwachung von Risiken eine Kernaufgabe des Vorstands, aber auch die Aufgabe sämtlicher Fach- und Führungskräfte. Das Risikomanagementsystem mit seiner Frühwarnfunktion unterstützt sie dabei.

Das Risikomanagement des Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verbands konzentriert sich auf solche Risiken, die den Fortbestand des Verbands gefährden oder einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage haben können. Es entspricht dem Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG: § 91 Abs. 2 AktG i. V. m. § 33 Abs. 2 VAG) und setzt die Anforderungen aus dem europäischen Aufsichtsregime Solvency II in Verbindung mit § 26 und § 27 VAG um. Auch erfolgt eine Umsetzung der Mindestanforderungen an die Geschäftsorganisation (MaGo) in Verbindung mit § 23 VAG.

Durch eine zukunftsorientierte Weiterentwicklung des Risikomanagements setzt der Badische Gemeinde-Versicherungs-Verband die externen Vorgaben um und bereitet sich damit auch immer wieder frühzeitig auf neue Anforderungen vor.

Das Risikomanagement zielt darauf ab, die Finanzkraft des Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verbands zu sichern und die Entscheidungsträger bei der Unternehmenssteuerung zu unterstützen. Wir sehen Risikomanagement als elementaren Bestandteil der Unternehmenskultur an und möchten durch eine effiziente Risikoorganisation sowie adäquate Risikoinstrumente und -verfahren Mehrwert schaffen. Der strategische Rahmen für das Risikomanagement und die risikopolitische Ausrichtung des Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verbands sind in der Risikostrategie verankert. Abgeleitet aus der übergeordneten Geschäftsstrategie beschreibt sie Art und Umfang der wesentlichen Risiken im Unternehmen. Sie definiert Ziele, Maßnahmen und Instrumente für den Umgang mit eingegangenen oder zukünftigen Risiken. Durch die organisatorische und prozessuale Verzahnung von Unternehmensplanung und Risikomanagement ist die Voraussetzung für eine vorausschauende und unternehmenssteuerungsrelevante Beurteilung der eigenen Risiken geschaffen. Mit Hilfe der Unternehmensziele, der Teilstrategien und den aus dem Planungsprozess abgeleiteten operativen Jahreszielen wird sichergestellt, dass die Zielvorstellungen umgesetzt und damit die Chancen des Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verbands wahrgenommen werden. Grundsätzlich wird dabei eine Balance zwischen der Wahrnehmung von Geschäftschancen und dem Eingehen von Risiken angestrebt, wobei die Unternehmenssicherheit stets im Vordergrund steht.

Bestandsgefährdende oder unkalkulierbare Risiken werden nicht eingegangen. Ergänzend zur Risikostrategie haben wir in der Leitlinie zum Risikomanagement Standards für dessen aufbau- und ablauforganisatorische Ausgestaltung festgelegt.

RISIKOMANAGEMENTPROZESS UND -ORGANISATION

Das Risikomanagementsystem des Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verbands zeigt entsprechend den aktuellen Vorschriften sowohl zentrale als auch dezentrale Ausprägungen. Das dem Gesamtvorstand berichtspflichtige zentrale Risikomanagement ist für die Konzeption und die permanente Weiterentwicklung des unternehmensweiten Risikomanagementsystems sowie die bereichsübergreifende Steuerung der Risiken und Koordination des gesamten Risikomanagementprozesses verantwortlich.

Im Rahmen der festgelegten Risikostrategie und der Risikomanagementleitlinie steuern die dezentralen Risikoverantwortlichen des Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verbands und die Leiter der Fachbereiche der BGV-Versicherung AG die Risiken eigenverantwortlich, soweit ausgegliederte Funktionen für den Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verband wahrgenommen werden. Durch die personelle und organisatorische Trennung von risikoverantwortenden und risikoüberwachenden Einheiten setzen wir das Prinzip der Funktionstrennung konsequent um. Der Risikomanagementprozess ist in den einzelnen Fachabteilungen und Funktionsbereichen als laufender Prozess angelegt. Er basiert auf der Risikostrategie und umfasst in einem iterativen Regelkreislauf die Hauptbestandteile Risikoidentifikation, Risikobewertung, Risikosteuerung, Risikoüberwachung sowie Risikoberichterstattung.

Im Rahmen der Risikoidentifikation erfassen, aktualisieren und dokumentieren wir eingegangene oder potenzielle Risiken regelmäßig. Die erkannten Risiken werden anhand von Eintrittswahrscheinlichkeiten und möglichen negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage hinsichtlich ihrer Wesentlichkeit für den Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verband beurteilt. Hierzu gehört auch die Einschätzung, ob Einzelrisiken, die isoliert betrachtet von nachrangiger Bedeutung sind, in ihrem Zusammenwirken oder durch Kumulation im Zeitverlauf wesentlichen Charakter annehmen können. Mit Hilfe regelmäßig stattfindender Kennzahlenanalysen und Risikobefragungen sämtlicher Fachbereiche des Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verbands erfolgt eine Verdichtung der Einzelrisiken zu Risikokategorien und danach zu einer Bewertung der Gesamtrisikosituation im Rahmen der Risikoberichterstattung.

Die Risikosteuerung und -überwachung wird mit Hilfe eines Risikotragfähigkeitskonzeptes und Limitsystems unterstützt. Limite werden für alle mit dem Standardansatz quantifizierten Risikokategorien vergeben, deren Einhaltung sowie die ausreichende Bedeckung mit Eigenmitteln wird regelmäßig überwacht und dem Vorstand berichtet.

Die Risikoanalyse bestätigte, dass die sich für den Versicherungsbetrieb ergebenden Risiken durch das Risikomanagementsystem kontrolliert und gesteuert werden können.

Die Risikosituation des Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verbandes stellte sich zum Ende des Jahres 2020 wie folgt dar:

VERSICHERUNGSTECHNISCHE RISIKEN

Die versicherungstechnischen Risiken setzen sich zusammen aus:

- dem Prämien-/Schadenrisiko, d. h. dem Risiko, dass die kalkulierten Tarife sich als nicht auskömmlich herausstellen könnten, wodurch der Risikoausgleich im Kollektiv scheitert. Dies wäre dann der Fall, wenn die Schadenzahlungen höher sind als ursprünglich zu erwarten war oder Irrtümer bei der Schätzung der Schadenhäufigkeit oder -höhe auftreten, ohne dass eine rechtzeitige Anpassung der Beiträge und Versicherungsbedingungen möglich ist (Zufalls-, Änderungs- und Irrtumsrisiko);
- dem Reserverisiko, d. h. dem Risiko, dass die zu leistenden Schadenzahlungen höher sein könnten als die zum Zeitpunkt der Schadenmeldung erwarteten und dafür zurückgestellten Beträge. Als Folge einer solchen Entwicklung könnten Abwicklungsverluste entstehen.

Diese Risiken wurden auch im Jahr 2020 fachgerecht bewertet und durch unterschiedliche Risikoversorgemaßnahmen begrenzt. Unter anderem trugen eine vorsichtige Tarifierungspolitik sowie angemessene Schadenrückstellungen dazu bei, diese Risiken für den Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verband transparent und kalkulierbar zu machen. Darüber hinaus wurde über die Bestimmung der Marktwerrückstellungen die Reservesituation aktuariell überprüft. In 2020 ergab sich hierdurch kein Bedarf einer Änderung des Reservierungsverhaltens. Ein permanentes, spartenübergreifendes Schadencontrolling zeigt zudem frühzeitig negative Entwicklungen auf.

Da versicherungstechnische Risiken nur in begrenztem Umfang tragbar sind, werden sie durch bedarfsgerechte Rückversicherungsverträge abgesichert. Damit wird eine extrem negative Ergebnisauswirkung vermieden. Bei der Gestaltung der Rückversicherungspolitik werden die Leistungsfähigkeit und Leistungsbereitschaft der ausgewählten Rückversicherer beachtet.

In der Sachversicherung decken wir beim Neu- und Ersatzgeschäft seit einigen Jahren Terrorrisiken nur noch bis zu einer Jahreshöchstentschädigung von maximal 25 Mio. EUR ab. Zur Begrenzung des Risikos aus Bestandsverträgen sind wir seit dem 1. Januar 2002 Mitglied im Solidaritätspool der öffentlichen Versicherer.

Kommunalhaftpflichtrisiken, die eines besonderen Umgangs bedürfen, werden durch die Zugehörigkeit des Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verbands zum Allgemeinen Kommunalen Haftpflichtschaden-Ausgleich begrenzt.

Im Bereich der versicherungstechnischen Risiken wird unter anderem die langfristige Entwicklung der Nettoschaden- und Nettoabwicklungsquoten beobachtet. Die Schadenquoten und Abwicklungsergebnisse, die sowohl Naturkatastrophen (Brutto-Schadenaufwand im Geschäftsjahr 1,7 Mio. EUR) als auch Kumulrisiken enthalten, entwickelten sich in den letzten Jahren wie folgt:

	Netto-Gesamt- schadenquoten in %	Netto-Abwicklungs- ergebnis in % der Eingangsschaden- rückstellung
2020	83,5	-2,1
2019	80,1	0,8
2018	85,2	-1,2
2017	63,0	5,7
2016	87,6	-1,9
2015	71,8	3,9
2014	78,9	2,9
2013	79,8	4,1
2012	72,8	6,9
2011	68,7	7,6

RISIKEN AUS DEM AUSFALL VON FORDERUNGEN AUS DEM VERSICHERUNGSGESCHÄFT

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2020 bestanden Forderungen an Versicherungsnehmer in Höhe von 60 Tsd. EUR. Im Verhältnis zu den gebuchten Beiträgen beträgt die Außenstandsquote 0,1 %. Die durchschnittliche Ausfallquote der Forderungen an Versicherungsnehmer lag im Zeitraum von 2018 - 2020 bei 0,0 %.

Diese sehr positive Quote hat ihre Ursache im zuverlässigen Versicherungsnehmerbestand, der sich aus dem Kernkommunalgeschäft zusammensetzt.

Ausstehende Forderungen, deren Fälligkeit am Bilanzstichtag 31. Dezember 2020 mehr als 90 Tage zurückliegt, betragen 0 Tsd. EUR.

Begrenzt wird das Risiko durch eine regelmäßige Überwachung der Außenstände und ein systematisches Mahnverfahren.

Gegen die Rückversicherer bestanden zum Bilanzstichtag Forderungen in Höhe von 1.355 Tsd. EUR, die sich wie folgt auf die einzelnen Ratingklassen verteilen:

Rating- klasse	Forderungs- betrag in Tsd. EUR
A+	610
keine	745

Im Bereich Rückversicherung wird auf eine angemessene Streuung der Abgaben und auf die Solidität der Rückversicherer geachtet, um das Ausfallrisiko gering zu halten. Begrenzt wird das Ausfallrisiko im Bereich Rückversicherung dadurch, dass wir nur mit namhaften Partnern guter Bonität zusammenarbeiten und diese Unternehmen aufgrund langjähriger Geschäftsbeziehungen oder Beobachtung gut kennen. Bei dem Rückversicherer ohne Rating handelt es sich um einen langjährigen deutschen Vertragspartner, dessen Bonität wir als „gut“ einstufen.

RISIKEN AUS KAPITALANLAGEN

Die Kapitalanlagen sind mehreren Risiken ausgesetzt, auf die im Folgenden eingegangen wird.

Die entsprechenden Maßnahmen zur Risikoreduktion bestehen in der Festlegung von Anlagerichtlinien, einer Limitsystematik, der Konzentration auf bonitätsstarke Emittenten sowie einer angemessenen Mischung und Streuung der Assets.

Im Zuge der Neuausrichtung der Kapitalanlagestrategie im Jahr 2019 wurde ein Masterfonds aufgelegt. In diesem Masterfonds wird auf eine möglichst breite Diversifikation Wertgelegt. Schwerpunkte der Kapitalanlagestruktur stellen Staats- und Unternehmensanleihen sowie Aktien dar. Während das Aktienrisiko abgebaut wurde, wurde durch den Investitionsausbau in Staats- und Unternehmensanleihen das Kreditrisiko erhöht. Diese Entwicklung wurde im Geschäftsjahr 2020 weitergeführt und es wurde die Transparenz innerhalb des Masterfonds deutlich erhöht.

MARKTPREISRISIKO

Unter Marktpreisrisiko wird das Risiko einer negativen Wertveränderung einer Kapitalanlage aufgrund von Entwicklungen der zugrunde liegenden Marktrisikofaktoren wie beispielsweise Zinsen, Immobilienpreise, Aktien- und Währungskurse verstanden.

Das Marktpreisrisiko setzt sich daher aus den Risikoarten Zinsänderungs-, Aktienkurs-, Fremdwährungs-, Immobilien- und Beteiligungsrisiko zusammen.

Währungsrisiken bestehen aufgrund der investierten Fremdwährungsanlagen in Fonds. Sie werden mit Hilfe einer breiten Streuung des Anlagebestands und derivativen Absicherungsinstrumenten wirksam kontrolliert und gesteuert sowie im Rahmen des Risikomanagementprozesses laufend beobachtet und quantifiziert.

Immobilien, die wir in Form einer Beteiligung halten und selbst steuern, werden wie Direktbestände behandelt. Dabei handelt es sich Großteils um eigengenutzte Immobilien, wodurch die daraus potenziell erwachsenden Risiken abgemildert werden.

Wegen der einfachen Struktur existieren im Bereich des Beteiligungscontrollings keine besonderen Risiken. Die Steuerung und Überwachung der Beteiligungen erfolgen im Rahmen des konzern-einheitlichen Strategie- und Planungsprozesses. Auswirkungen auf den Marktwert unserer Kapitalanlagen werden mit Hilfe regelmäßiger Szenario- und Stresstestanalysen und anhand unseres Limitsystems überprüft. Ein Zinsanstieg kann neben Kursverlusten auch zu Abschreibungen auf den Wertpapierbestand führen. Dieses Risiko ist bei uns begrenzt, da ein Teil der festverzinslichen Wert-

papiere dem Anlagevermögen zugeordnet ist und die Bilanzierung demzufolge zum Nennwert beziehungsweise zu fortgeführten Anschaffungskosten erfolgt.

Strukturierte Zinsprodukte, Asset Backed Securities und Credit Linked Notes haben wir unserem Portfolio nicht beigemischt. Derivative Finanzinstrumente setzen wir ausschließlich zu Absicherungszwecken in Fonds ein.

Zur Beurteilung und Überwachung der Marktrisiken führen wir für unsere Aktien und festverzinslichen Anlagen regelmäßig Simulationen durch, die uns die Wertveränderung unseres Portefeuilles in Abhängigkeit zu Marktschwankungen aufzeigen.

Die Auswirkungen der Corona-Krise werden im Kapitalanlagerisikomanagement laufend überwacht. Die hohe Volatilität des Kapitalanlagemarktes in diesem Jahr hat zu erheblichen Schwankungen in den Bewertungsreserven geführt. Dabei wirkte sich unterjährig die Kursentwicklung der Kapitalmärkte sowohl auf der Aktien- als auch auf der Rentenseite durch einen Rückgang der Bewertungsreserven im Gesamtportfolio aus. Durch die Erholung an den Märkten beliefen sich die Bewertungsreserven zum Jahresende wieder auf Vorjahresniveau. Aufgrund der hohen Bewertungsreserven werden Wertberichtigungen in Zukunft nicht erwartet. Es besteht jedoch tendenziell ein höheres Risiko, dass dies bei einzelnen Papieren notwendig werden könnte.

Der Marktwert unserer Kapitalanlagen würde sich gegenüber dem Wert zum Jahresende 2020 um die nachstehend angegebenen Beträge verändern, wenn sich die Preise für Aktien und die Zinsen für festverzinsliche Wertpapiere im angeführten Maß nach oben oder unten bewegen.

AKTIENMARKTVERÄNDERUNG RÜCKGANG UM 10 %:		RENDITEVERÄNDERUNG DES RENTENMARKTES ANSTIEG UM 100 BASISPUNKTE:	
Veränderung des Marktwertes der Kapitalanlagen in EUR	-1.168.383	Veränderung des Marktwertes der Kapitalanlagen in EUR	-8.117.206
AKTIENMARKTVERÄNDERUNG RÜCKGANG UM 35 %:		RENDITEVERÄNDERUNG DES RENTENMARKTES RÜCKGANG UM 100 BASISPUNKTE:	
Veränderung des Marktwertes der Kapitalanlagen in EUR	-4.089.339	Veränderung des Marktwertes der Kapitalanlagen in EUR	+8.798.770

AUSFALLRISIKO AUS KAPITALANLAGEN

Dieses Risiko, das auch als Kreditrisiko bezeichnet wird, bedeutet bei einem Schuldner (Emittenten) die Gefahr des vollständigen oder teilweisen Ausfalls von Zins und Tilgung.

Die anhaltende Eurokrise in Verbindung mit dem Brexit und dessen möglichen Konsequenzen für das Finanzsystem sowie die aktuellen politischen Entwicklungen bestimmen die Diskussion in der Versicherungsbranche. Aufgrund unserer konservativen Kapitalanlagepolitik sind keine wesentlichen unmittelbaren Folgen für den Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verband zu erwarten. Dennoch birgt die Eurokrise schwer abschätzbare mittelbare Risiken für den Euro-Raum, sowohl bezüglich des Euros als auch bezüglich der Bonität der Schuldner und wird deshalb im Rahmen des Risikomanagementprozesses aufmerksam beobachtet. Eine indirekte Folge der Bekämpfung der Eurokrise

stellt das niedrige Zinsniveau dar, das zu niedrigeren Wiederanlagezinssätzen beim Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verband führt. Durch dieses künstlich tiefliegende Zinsniveau erwarten wir, dass das Kapitalanlageergebnis im Vergleich zu früheren Jahren weiterhin gering ausfallen wird.

Ein Teil der festverzinslichen Wertpapiere in unserem Bestand sind Emissionen, die von der Bundesrepublik Deutschland, Bundesländern der Bundesrepublik Deutschland oder von europäischen Ländern, Banken sowie Unternehmen mit gutem Rating ausgegeben wurden. Diese Emissionen lauten ausschließlich auf Euro.

Anlagen bei Kreditinstituten in Form von Schuldscheindarlehen, Namensschuldverschreibungen sowie Tages- und Festgeldanlagen werden nur bei geeigneten Kreditinstituten im Rahmen der Richtlinie 2013/36/EU des Europäischen Parlaments und des Rates vorgenommen. Zusätzlich muss das Kreditinstitut an einem Einlagensicherungssystem mitwirken. Die Rentenengagements werden grundsätzlich im Investment Grade-Bereich investiert und weisen daher eine gute Bonität auf. Mit der Neuausrichtung der Kapitalanlagestrategie können zukünftig auch Rentenengagements in den Ratingkategorien des Non Investmentgrade Bereichs getätigt werden, die eine festgelegte Grenze nicht überschreiten dürfen. Bei den Renten-Investitionen ohne Rating handelt es sich hauptsächlich um Mitarbeiterdarlehen, die somit ein stark begrenztes Ausfallrisiko aufweisen.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2020 ergibt sich folgende prozentuale Aufteilung der Anlagen auf Marktwertbasis:

Investment Grade (Ratingkategorien AAA – BBB-)	95,0 %
Non-Investment Grade (Ratingkategorien BB – B)	4,3 %
ohne Rating (non rated)	0,7 %

LIQUIDITÄTSRISIKO

Als Liquiditätsrisiko wird das Risiko bezeichnet, Zahlungsverpflichtungen zum Zeitpunkt ihrer Fälligkeit mangels ausreichend vorhandener liquider Mittel nicht erfüllen zu können.

Diesem Risiko begegnen wir mittels einer Liquiditätsplanung. Für das jeweilige Geschäftsjahr wird dabei eine Prognose der Zahlungsströme erstellt, die regelmäßig an die aktuelle Geschäftsentwicklung angepasst wird.

Darüber hinaus berücksichtigt die Vermögensverwaltung generell die Marktgängigkeit einzelner Anlagen.

Durch die Anlagestruktur der Basisstrategie ist der überwiegende Anteil der Wertpapiere mit bester Bonität vorhanden. Die Liquidität dieser Papiere kann am Kapitalmarkt kurzfristig realisiert werden. Damit ist die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus dem Versicherungsgeschäft zu jeder Zeit sichergestellt.

OPERATIONELLE RISIKEN UND SONSTIGE RISIKEN

Die operationellen Risiken bestehen aus

- den betrieblichen Risiken, d. h. Risiken, die durch menschliches oder technisches Versagen bzw. durch externe Einflussfaktoren entstehen können, und
- rechtlichen Risiken, d. h. Risiken, die aus vertraglichen Vereinbarungen oder rechtlichen Rahmenbedingungen resultieren.

Durch ein ausgeprägtes Internes Kontrollsystem, das Arbeitsanweisungen, Plausibilitäts- und Abstimmungsprüfungen, die organisatorische Trennung von Funktionen sowie umfangreiche Kontrollen beinhaltet, wird sichergestellt, dass mögliche Risiken im Rahmen der operationellen Tätigkeiten der Funktionseinheiten vermieden bzw. auf ein akzeptables Maß reduziert werden. Insbesondere wird durch regelmäßige und effektive Kontrollen die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems überprüft und dokumentiert. Die technischen Kontrollen im Schadenbereich werden laufend verfeinert. Die Verbesserung der Sicherheitsmaßnahmen ist das Ziel. Die Funktionen des IT-Sicherheitsbeauftragten, Compliancebeauftragten, Datenschutzbeauftragten, Brandschutzbeauftragten und Notfallbeauftragten stellen durch die Kontrolle und Überwachung der Einhaltung der jeweiligen Vorgaben ein wirksames Internes Kontrollsystem in diesen Bereichen sicher.

Um auf mögliche Notfälle angemessen vorbereitet zu sein, hat der BGV ein Business Continuity Management eingerichtet, die notwendigen organisatorischen Strukturen geschaffen und die Ableitung von Geschäftsfortführungsplänen vorgenommen. Die Notfallplanung umfasst sowohl die allgemeinen als auch die abgeleiteten Spezialnotfallpläne, wie beispielsweise unseren Pandemieplan, damit wir sinnvoll den Auswirkungen einer möglichen Pandemie, wie der aktuellen Corona-Krise, begegnen können.

Neben der Verfeinerung der technischen Kontrollen im Schadenzahlungsbereich werden vor allem im Bereich der Informationsverarbeitung durch die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit anderen Versicherungsunternehmen kontinuierlich Anstrengungen unternommen, die Datensicherheit und Vertraulichkeit elektronisch gespeicherter und übertragener Informationen über deren gesamten Lebenszyklus weiter zu verbessern. Der Informationssicherheit wird große Bedeutung beigemessen. Daher existieren im Bereich der Datenverarbeitung umfassende Zugangskontrollen und Schutzvorkehrungen, die die Sicherheit der Programme und Daten gewährleisten. Für den Schutz des internen Netzwerks werden ständig angepasste Firewalls und Antivirenprogramme eingesetzt. Ergänzt werden diese Maßnahmen durch regelmäßige Datensicherungen, die im Bedarfsfall eine rasche Wiederherstellung von Daten ermöglichen. Mit Hilfe der implementierten IT-Notfallplanung und der laufenden Weiterentwicklung der IT-Prozesse wird das IT-Sicherheitsmanagement weiter ausgebaut und den Entwicklungen sowie den Versicherungsaufsichtlichen Anforderungen an die IT (VAIT) angepasst.

Rechtliche Risiken und Risiken aus Geschäftsprozessen existieren prinzipiell auch bei uns, besondere existenzgefährdende Sachverhalte haben sich allerdings nicht konkretisiert.

Von der Internen Revision werden alle Unternehmensbereiche regelmäßig dahingehend überprüft, ob sie bei der Durchführung ihrer Tätigkeiten die dafür gültigen gesetzlichen Regelungen und bestehenden unternehmensinternen Anweisungen einhalten. Neben der laufenden Prüfung der Betriebs- und Schadenbereiche werden die Effektivität und Effizienz des Risikomanagementsystems regelmäßig kritisch überprüft. Ferner wird der Kapitalanlagebereich einer umfassenden Prüfung entsprechend der aufsichtsrechtlichen Anforderungen unterzogen.

ZUSAMMENFASSENDE DARSTELLUNG DER RISIKOLAGE

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass auch im Geschäftsjahr 2020 keine Entwicklungen erkennbar sind, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nachhaltig negativ beeinflussen könnten.

Der Badische Gemeinde-Versicherungs-Verband erfüllt die Solvabilitätsanforderungen nach Solvency II. Wir haben der BaFin zum 31.12.2019 eine Bedeckung von 388 % gemeldet. Wir erwarten, dass wir zum 31. Dezember 2020 die strategisch festgelegte Mindestbedeckung von 175 % erreichen und damit den gesetzlichen Anforderungen entsprechen werden. Bei der Berechnung der Eigenmittelausstattung werden sowohl die Bewertungsreserven in den Kapitalanlagen als auch die vorhandenen Reserven der Passiva berücksichtigt. Dies ergibt eine insgesamt gute Risikosituation unseres Unternehmens.

Die anhaltende Corona-Pandemie hat zu erheblicher Volatilität an den Finanzmärkten geführt. Deshalb wurde im Rahmen einer Risikoreduktion innerhalb des Masterfonds das Marktpreisrisiko durch Aktienverkäufe und Neuanlagen in Staatsanleihen deutlich reduziert. Die momentane Erholung an den Märkten betrachten wir mit einer gewissen Skepsis, da die globalen Auswirkungen der Pandemie noch nicht abzuschätzen sind. Die gestarteten Impfkampagnen senden zwar positive Signale aus, jedoch herrscht auch große Unsicherheit durch die Mutationen des Virus. Positiv auf die Stabilität der globalen Finanzmärkte könnte sich auch das Wahlergebnis der USA auswirken.

Die bisher erfolgten Eindämmungsmaßnahmen hatten erhebliche Auswirkungen auf die betrieblichen Abläufe des BGV. Besonders betroffen waren unsere Vertriebstätigkeiten und das partnerschaftliche Verhältnis zu den Kommunen, welches auf vielen persönlichen Kontakten beruht. Die Schadens- und Betriebsbereiche konnten durch mobiles Arbeiten ihren Tätigkeiten weiterhin ohne größere Beeinträchtigungen nachgehen. Das funktionierende Business Continuity Management und die eingesetzte Task-Force haben den BGV bisher sehr gut durch die Krise geleitet.

Je länger die Coronavirus-Pandemie anhält, umso stärker werden auch die Auswirkungen auf die Risikolage des BGV sein.

PROGNOSE- UND CHANCENBERICHT

Die Auswirkungen des gesamtwirtschaftlichen Umfeldes auf den BGV sind derzeit nur schwer abzusehen. Die Prognosen zur Zinsentwicklung mit einer anhaltenden Niedrigzinsphase und die gesamtpolitische Lage, der Brexit, die Eurokrise sowie die Corona-Pandemie lassen ihren Einfluss auf den Binnenmarkt nicht sicher vorhersagen. Die derzeitigen Prognosen für das deutsche Wirtschaftswachstum in 2021 des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW) belaufen sich auf ca. +5,1 %. Diese Schätzung des DIW unterliegt jedoch der Bedingung, dass das Infektionsgeschehen

eingedämmt wird und die zurzeit geltenden Einschränkungen allmählich zurückgenommen werden. Die wirtschaftliche Lage der privaten Haushalte hat sich im Vergleich zum Vorjahr kaum verändert, jedoch hat die Krise dafür gesorgt, dass deutlich mehr gespart als konsumiert wird. Angesichts der konstant niedrig zu erwartenden Inflationsrate dürfte das reale verfügbare Einkommen im kommenden Jahr weiter expandieren. Eine Normalisierung des Zinsniveaus ist nicht abzusehen und das Niedrigzinsumfeld sowie die Corona-Pandemie sind eine zentrale Herausforderung für die Versicherungswirtschaft.

Die Konjunkturindizes von ifo für die Versicherungsbranche lassen eine eher pessimistische Stimmung der Unternehmen erkennen. Die Geschäftserwartungen werden leicht negativ eingestuft. Große Unsicherheiten ergeben sich aus der Corona-Krise und den sehr volatilen Kapitalmärkten.

Auf dem Versicherungsmarkt der Schaden-/ Unfallversicherer geht man für das Geschäftsjahr 2021 im Schadenverlauf insgesamt von einer ähnlichen Entwicklung wie in 2020 aus. Die Beitragserwartungen für 2021 deuten insgesamt auf ein leichtes Wachstum hin. Durch das geringe Schadenaufkommen in Krafftahrt wird für 2021 ein niedrigeres Beitragsniveau erwartet.

Der Badische Gemeinde-Versicherungs-Verband geht konzentriert auf die Bedürfnisse seiner kommunalen Kundengruppe ein, was sich auf die Entwicklung des Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verbands positiv auswirken und in den folgenden Geschäftsjahren zu einer Stärkung der Wettbewerbssituation führen sollte. Dieses Vorhaben wird durch Investitionen in die digitale Kundenschnittstelle unterstützt.

Der BGV versucht, vorhandene Marktchancen zu nutzen. Produkt- und Serviceinnovationen sollen beim Erreichen der Wachstums- und Ertragsziele sowie der Erschließung neuer Kundenpotenziale helfen. Der BGV strebt ein moderat steigendes Wachstum an. Dies bedeutet für den BGV eine hohe Veränderungs- und Investitionsbereitschaft, die Entwicklung neuer Produkte sowie die Betreuung und Pflege neuer Partnerschaften. Neben den Chancen aus solchen Innovationen können diese auch Risiken bergen, die es frühzeitig zu identifizieren, zu messen und zu steuern gilt.

Der BGV hat hierfür einen Neue-Produkte-Prozess installiert, der die notwendige Transparenz und systematische Vorgehensweise bei derartigen Veränderungsprozessen sicherstellt. Aus Sicht des Risikomanagements wird dabei besonderer Fokus auf die Identifikation von Chancen und Risiken gelegt, das heißt auf die Bestimmung des möglichen Ertrags- und Risikogehalts aus der Neuerung. Die Auswirkungen werden mittels einer Chancen-/ Risikoanalyse vorab überprüft und bewertet. Diese umfasst die tangierten Schnittstellen und alle Bereiche im Unternehmen, auf die das neue Produkt / Geschäftsfeld potenziell Einfluss hat. Alle erkannten Risiken werden in das Risikoinventar übernommen und entsprechend den vorgesehenen Regeln beschrieben und beurteilt.

Um seiner gesellschaftlichen Verantwortung gerecht zu werden hat der BGV das Thema Nachhaltigkeit stärker in den Fokus genommen. Der BGV veröffentlicht in diesem Zuge einen Bericht zur Corporate Social Responsibility (CSR) und ist der Investoren-Initiative PRI (Principles for Responsible Investment) beigetreten. Darüber hinaus wurden erstmalig alle Risiken auf Nachhaltigkeitsaspekte untersucht. Wir erwarten, dass dieses Thema in den nächsten Jahren noch deutlich an Bedeutung gewinnt und es zu weiteren und konkreteren regulatorischen Anforderungen kommen wird. Dem

schauen wir gespannt entgegen, da wir uns bereits jetzt vorbereiten gut aufgestellt zu sein, um das Thema Nachhaltigkeit auch aus Überzeugung voranzutreiben.

Für das Kernkommunalgeschäft im Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verband erwarten wir im folgenden Geschäftsjahr allenfalls moderat steigende Beiträge.

Die Eurokrise führt in der Versicherungsbranche weiterhin zu niedrigen Zinsen bei der Neu- und Wiederanlage. Dieser Umstand hat auch Konsequenzen für die Nettoverzinsung der Kapitalanlage im Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verband. Wir haben unsere Kapitalanlagestrategie an die weiter andauernde Niedrigzinsphase angepasst und noch mehr auf Sicherheit gesetzt. Wir erwarten daher für das Geschäftsjahr 2021 voraussichtlich ein deutlich geringeres Kapitalanlageergebnis.

Für das Geschäftsjahr 2021 planen wir trotz der schwierigen Rahmenbedingungen moderat steigende Brutto-Beiträge, eine Combined Ratio (netto) leicht unter Vorjahresniveau und ein im Vergleich zum Vorjahr leicht höheres Geschäftsergebnis. Außerdem könnten zukünftige Risiken aus der weiteren Entwicklung der Corona-Pandemie entstehen. Bei einer weiteren Verschärfung der Corona-Krise durch beispielsweise Mutationen sind negative Einflüsse auf die Vermögens-, Finanz- sowie Ertragslage und vor allem auf das Beitragswachstum und das Geschäftsergebnis vor Steuern zu erwarten. Bei dem Leistungsindikator „Combined Ratio (netto)“ kann es im Vergleich zur Prognose 2021 zu einer Verschlechterung der Quote durch die Corona-Pandemie kommen, da auch hier die Auswirkungen auf den Schadenverlauf und die Kosten nur schwer abschätzbar sind. Außerdem kann sich insbesondere durch Kursrückgänge und nachteilige Entwicklungen am Kapitalmarkt oder bei einzelnen Engagements ein noch schlechteres Kapitalanlageergebnis einstellen. Darüber hinaus könnte eine Welle an Insolvenzen zu einer wirtschaftlichen Krise führen.

Die tatsächlichen Ergebnisse können wesentlich von den Erwartungen über die voraussichtliche Entwicklung abweichen, wenn eine der genannten oder andere Unsicherheiten eintreten oder sich die den Aussagen zugrunde liegenden Annahmen als unzutreffend erweisen.

/ Versicherungszweiggruppen, Versicherungszweige und -arten

Unfallversicherung

- Allgemeine Unfallversicherung
- Kraftfahrtunfallversicherung

Haftpflichtversicherung

- Haftpflichtversicherung
- Luftfahrt-Haftpflichtversicherung

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Sonstige Kraftfahrtversicherung

- Fahrzeuvollversicherung
- Fahrzeugteilversicherung

Feuer- und Sachversicherung

- Feuerversicherung
- Verbundene Gebäudeversicherung
- Sonstige Sachversicherung
 - Einbruchdiebstahl und Raub(ED)-Versicherung
 - Leitungswasser(Lw)-Versicherung
 - Glasversicherung
 - Sturmversicherung
 - Technische Versicherungen
 - Versicherung zusätzlicher Gefahren
 - zur Feuer- bzw. Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung (EC)
 - Sonstige Sachschadenversicherung
 - Ausstellungsversicherung
 - Jagd- und Sportwaffenversicherung
 - Musikinstrumentversicherung
 - Fotoapparateversicherung
 - Kühlgüterversicherung
 - Reisegepäckversicherung
 - Valorenversicherung (privat)
 - Übrige und nicht aufgegliederte Sachschadenversicherung

Sonstige Versicherungen

- Transport- und Luftfahrtversicherung
- Beistandsleistungsverversicherung
- Betriebsunterbrechungs-Versicherung
- Sonstige Vermögensschadenversicherung
- Sonstige gemischte Versicherung
- Vertrauensschadenversicherung

Der Verband betreibt ausschließlich das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft.



JAHRESBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2020 DES BGV, KARLSRUHE

/ Aktiva

	2020		EUR	2019
	EUR	EUR		EUR
A. KAPITALANLAGEN				
<i>I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</i>				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	151.443.356,59			151.443.356,59
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	2.100.000,00			2.275.000,00
3. Beteiligungen	1.020.825,05			1.020.825,05
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	<u>1.500.000,00</u>			1.500.000,00
		156.064.181,64		156.239.181,64
<i>II. Sonstige Kapitalanlagen</i>				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	117.483.165,01			112.483.232,43
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	78.115.664,67			66.000.552,00
3. Sonstige Ausleihungen	26.112.814,18			18.229.305,94
4. Einlagen bei Kreditinstituten	<u>0,00</u>			12.000.000,00
		<u>221.711.643,86</u>		208.713.090,37
			377.775.825,50	364.952.272,01

JAHRESBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2020 DES BGV, KARLSRUHE

/ Aktiva

	2020			2019
	EUR	EUR	EUR	EUR
B. FORDERUNGEN				
<i>I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:</i>				
1. Versicherungsnehmer	60.398,60			65.524,35
2. Versicherungsvermittler	<u>149.609,51</u>			28.188,75
		210.008,11		93.713,10
<i>II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft</i>		1.354.828,19		1.046.500,52
<i>davon: Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 610.200,33 EUR (i. V. 577.055,48 EUR)</i>				
<i>III. Sonstige Forderungen</i>		937.618,06		918.335,83
<i>davon: Forderungen an verbundene Unternehmen: 13.763,36 EUR (i. V. 12.799,75 EUR)</i>			2.502.454,36	2.058.549,45
C. SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE				
<i>I. Sachanlagen und Vorräte</i>		14.583,08		204.163,10
<i>II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand</i>		31.646,32		472.655,69
<i>III. Andere Vermögensgegenstände</i>		<u>1.000.000,00</u>		1.000.000,00
			1.046.229,40	1.676.818,79
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN				
<i>Abgegrenzte Zinsen und Mieten</i>			264.391,61	265.917,16
E. AKTIVE LATENTE STEUERN			10.649.717,00	8.241.818,00
		Summe der Aktiva	<u>392.238.617,87</u>	<u>377.195.375,41</u>

JAHRESBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2020 DES BGV, KARLSRUHE

/ Passiva

	2020			2019
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. EIGENKAPITAL				
I. Eingefordertes Kapital				
Stammkapital		762.950,00		735.050,00
II. Gewinnrücklagen				
Sicherheitsrücklage		<u>144.704.360,80</u>		142.737.260,80
			145.467.310,80	143.472.310,80
B. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	488.293,00			485.472,00
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		<u>201.506,00</u>		194.099,00
		286.787,00		291.373,00
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	207.137.103,00			188.457.374,48
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		<u>22.223.052,00</u>		15.825.140,00
		184.914.051,00		172.632.234,48
III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	10.072.944,82			9.620.703,87
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		<u>68.288,00</u>		76.430,00
		10.004.656,82		9.544.273,87
IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		20.439.084,00		24.153.003,00
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		<u>2.535.660,00</u>		570.172,00
			218.180.238,82	207.191.056,35

JAHRESBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2020 DES BGV, KARLSRUHE

/ Passiva

	2020			2019
	EUR	EUR	EUR	EUR
C. ANDERE RÜCKSTELLUNGEN				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		19.876.647,00		19.530.085,00
II. Steuerrückstellungen		3.462.636,77		2.000.000,00
III. Sonstige Rückstellungen		<u>2.319.515,00</u>		1.993.656,21
			25.658.798,77	23.523.741,21
D. DEPOTVERBINDLICHKEITEN AUS DEM IN RÜCK- DECKUNG GEGEBENEN VERSICHERUNGSGESCHÄFT			470,00	477,00
E. ANDERE VERBINDLICHKEITEN				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern		1.331.213,62		1.390.704,53
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		304.540,86		315.310,20
III. Sonstige Verbindlichkeiten		1.296.045,00		1.301.775,32
davon: Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen: 1.017.991,65 EUR (i. V. 983.665,48 EUR) aus Steuern: 88.326,65 EUR (i. V. 103.732,14 EUR)				
			<u>2.931.799,48</u>	<u>3.007.790,05</u>
		Summe der Passiva	<u>392.238.617,87</u>	<u>377.195.375,41</u>

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten B.II.1 der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung der §§ 341f und 341g HGB sowie unter Beachtung der auf Grund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist, Altbestand im Sinne von § 336 VAG ist nicht vorhanden.

Karlsruhe, den 18. Januar 2021

Die Verantwortliche Aktuarin

Stübner

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR 2020 BIS 31. DEZEMBER 2020 DES BGV, KARLSRUHE

/ Posten

	EUR	2020 EUR	EUR	2019 EUR
I. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	64.861.141,64			62.346.906,55
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	<u>15.537.372,80</u>			15.548.713,74
		49.323.768,84		46.798.192,81
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-2.821,00			-126.723,00
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	<u>7.407,00</u>			-13.059,00
		<u>4.586,00</u>		-139.782,00
			49.328.354,84	46.658.410,81
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			431.080,82	667.035,06
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			1.585.431,64	0,00
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	34.393.360,10			34.995.599,98
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>5.471.921,74</u>			3.491.231,09
		28.921.438,36		31.504.368,89
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	18.679.728,52			6.808.360,00
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>-6.397.912,00</u>			-928.488,00
		<u>12.281.816,52</u>		5.879.872,00
			41.203.254,88	37.384.240,89
5. Veränderung der sonstigen versicherungs- technischen Netto-Rückstellungen			-1.965.488,00	-373.372,00
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			3.511.000,00	3.220.000,00
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		8.262.724,63		7.955.979,18
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinn- beteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		<u>4.425.303,01</u>		4.519.098,63
			3.837.421,62	3.436.880,55
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			<u>186.206,42</u>	296.282,05
9. Zwischensumme			641.496,38	2.614.670,38
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			<u>3.713.919,00</u>	866.406,00
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			4.355.415,38	3.481.076,38

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR 2020 BIS 31. DEZEMBER 2020 DES BGV, KARLSRUHE

/ Posten

	2020			2019
	EUR	EUR	EUR	EUR
II. NICHTVERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen	176.404,50			166.713,69
davon:				
aus verbundenen Unternehmen				
0,00 EUR (i. V. 2.494,54 EUR)				
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	1.480.909,84			2.434.754,35
davon:				
aus verbundenen Unternehmen				
41.562,50 EUR (i. V. 44.887,50 EUR)				
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	<u>565.466,67</u>			1.350.160,67
		2.222.781,01		3.951.628,71
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	561.148,40			603.565,67
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	2.450,00			765,00
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	<u>0,00</u>			160.568,30
		<u>563.598,40</u>		764.898,97
		1.659.182,61		3.186.729,74
3. Technischer Zinsertrag		<u>431.090,00</u>		667.045,00
			1.228.092,61	2.519.684,74
4. Sonstige Erträge		1.227.705,42		1.128.056,44
5. Sonstige Aufwendungen		<u>4.007.258,72</u>		4.200.295,45
			<u>-2.779.553,30</u>	-3.072.239,01
6. Nichtversicherungstechnisches Ergebnis			<u>-1.551.460,69</u>	-552.554,27
7. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			<u>2.803.954,69</u>	2.928.522,11
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		835.377,28		653.794,38
9. Sonstige Steuern		<u>1.477,41</u>		1.427,73
			<u>836.854,69</u>	655.222,11
10. Jahresüberschuss			1.967.100,00	2.273.300,00
11. Einstellungen in Gewinnrücklagen in die Sicherheitsrücklage			<u>1.967.100,00</u>	<u>2.273.300,00</u>
12. Bilanzgewinn			<u>0,00</u>	<u>0,00</u>

ANHANG

/ Verwaltungsrat

VERTRETER DER STÄDTE UND GEMEINDEN

Michael Kessler

Bürgermeister der Gemeinde Heddesheim
Vorsitzender

Dr. Frank Mentrup

Oberbürgermeister der Stadt Karlsruhe
Stellvertretender Vorsitzender

Dr. Christian Ante

Bürgermeister der Gemeinde Merzhausen
(ab 01.09.2020)

Wolfgang Dietz

Oberbürgermeister der Stadt Weil am Rhein

Georg Eble

Bürgermeister der Gemeinde Wutöschingen

Ulrich Hintermayer

Bürgermeister der Stadt Kraichtal

Volker Kieber

Bürgermeister der Stadt Bad Krozingen
(bis 01.09.2020)

Margret Mergen

Oberbürgermeisterin der Stadt Baden-Baden
(ab 01.09.2020)

Erik Pauly

Oberbürgermeister der Stadt Donaueschingen
(ab 01.09.2020)

Bernd Siefermann

Bürgermeister der Stadt Renchen

Prof. Dr. Eckart Würzner

Oberbürgermeister der Stadt Heidelberg

VERTRETER DES SPARKASSENVERBANDES BADEN-WÜRTTEMBERG, STUTTGART

Dr. Joachim Herrmann

Verbandsgeschäftsführer des Sparkassenverbandes Baden-Württemberg, Stuttgart

VERTRETER DER LANDKREISE

Dr. Christoph Schnaudigel

Landrat des Landkreises Karlsruhe

(ab 01.09.2020)

Dorothea Störr-Ritter

Landrätin des Landkreises Breisgau-Hochschwarzwald

VERTRETER DER ZWECKVERBÄNDE

Klaus Jehle

Bürgermeister der Gemeinde Hohberg

Vorsitzender des Zweckverbandes Gewerbepark Raum Offenburg

VERTRETER DER KÖRPERSCHAFTEN DES ÖFFENTLICHEN RECHTS

Tobias Metz

Bürgermeister der Gemeinde Endingen

Vorsitzender des Gemeindeverwaltungsverbands Nördlicher Kaiserstuhl

(ab 01.09.2020)

/ Vorstand

Prof. Edgar Bohn

Vorsitzender

Raimund Herrmann

Stellvertretender Vorsitzender

Dr. Moritz Finkelnburg

Vorstandsmitglied

/ Aufsicht

RECHTSAUFSICHT

Ministerium für Inneres, Digitalisierung und Migration Baden-Württemberg, Stuttgart

Dr. Michael Pope

Leitender Ministerialrat

Ständiger Beauftragter

Volker Jochimsen

Ministerialdirigent

Stellvertretender Ständiger Beauftragter

FACHAUFSICHT

Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht,
Bereich Versicherungen, Bonn und Frankfurt am Main

**ANZAHL DER MINDESTENS EINJÄHRIGEN VERSICHERUNGSVERTRÄGE NACH
VERSICHERUNGSZWEIGGRUPPEN FÜR DAS SELBST ABGESCHLOSSENE
VERSICHERUNGSGESCHÄFT**

Versicherungszweiggruppen, Versicherungsweige und -arten	Anzahl der Versicherungsverträge	
	am 31.12.2020 Stück	am 31.12.2019 Stück
UNFALLVERSICHERUNG	1.870	1.878
HAFTPFLICHTVERSICHERUNG	2.979	2.961
KRAFTFAHRZEUG-HAFTPFLICHTVERSICHERUNG	22.520	22.051
SONSTIGE KRAFTFAHRTVERSICHERUNG	18.819	18.361
FEUER- UND SACHVERSICHERUNG	103.347	102.173
davon:		
Feuerversicherung	28.841	28.326
Verbundene Gebäudeversicherung	3.018	3.032
Sonstige Sachversicherung	71.488	70.815
SONSTIGE VERSICHERUNGEN	<u>4.161</u>	<u>3.867</u>
GESAMTES GESCHÄFT	<u>153.696</u>	<u>151.291</u>

ANGABEN ZUR GESELLSCHAFT

Der Badische Gemeinde-Versicherungs-Verband mit Sitz in der Durlacher Allee 56 in 76131 Karlsruhe ist Mutterunternehmen des Konzerns BGV / Badische Versicherungen und stellt den Konzernabschluss auf. Dieser wird im Bundesanzeiger veröffentlicht. Im Geschäftsjahr 2020 waren keine eigenen Mitarbeiter beschäftigt. Das zuständige Registergericht für den Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verband ist das Amtsgericht Mannheim. Der Verband ist mit der Nummer HRA 104483 ins Handelsregister A des Amtsgerichts Mannheim eingetragen.

GRUNDSÄTZLICHE RECHTSVORSCHRIFTEN

Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen sowie dem Versicherungsaufsichtsgesetz aufgestellt.

Die im amtlichen Formblatt vorgesehenen, aber nicht belegten Posten werden nicht aufgeführt.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

AKTIVA

Die Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sind mit den fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich außerplanmäßiger Abschreibungen ausgewiesen. Darunter sind wie im Vorjahr Anteile an verbundenen Versicherungsunternehmen in Höhe von 72.573 Tsd. EUR enthalten. Ausleihungen an verbundene Unternehmen sowie Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht sind zum Nennwert abzüglich Tilgungen bilanziert. In den Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, ist ein nachrangiges Schuld-scheindarlehen in Höhe von 1,5 Mio. EUR enthalten.

Bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen erfolgte die Zeitwertermittlung anhand eines Ertragswertverfahrens bzw. zu den fortgeführten Anschaffungskosten. Das Heranziehen der fortgeführten Anschaffungskosten geschah insbesondere aus Wirtschaftlichkeitsgründen. Bei den Ausleihungen an verbundene Unternehmen erfolgte die Zeitwertermittlung unter Zugrundelegung einer Zinsstrukturkurve auf Basis der Midswapsätze für Langläufer über 10 Jahre.

Die Aktien werden wie Umlaufvermögen bewertet; Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere sind dem Anlagevermögen zugeordnet. Bei den wie Umlaufvermögen bewerteten Wertpapieren erfolgte die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten, vermindert um Abschreibungen gemäß § 341b Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 4 HGB nach dem strengen Niederstwertprinzip. Die Bewertung der dem Anlagevermögen zugeordneten Anteile an den Investmentfonds erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten, vermindert um Abschreibungen gemäß § 341b Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 3 HGB nach dem gemilderten Niederstwertprinzip. Der Zeitwert wird anhand des Rücknahmepreises ermittelt. Der Zeitwert der Aktien wurde aus Vereinfachungsgründen mit dem Buchwert angesetzt. Der Zeitwert der dem Anlagevermögen zugeordneten Investmentanteile beträgt 130.745 Tsd. EUR; bei einem Buchwert von 117.449 Tsd. EUR bestehen stille Reserven in Höhe von 13.296 Tsd. EUR. Sind die Gründe für eine ehemals durchgeführte Abschreibung entfallen, wird gemäß § 253 Abs. 5 HGB eine Zuschreibung bis maximal auf den fortgeführten Anschaffungswert vorgenommen.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sind sowohl dem Anlagevermögen als auch dem Umlaufvermögen zugeordnet. Erstgenannte wurden zu Anschaffungskosten gem. § 341b Abs. 2 HGB i. V. m. § 253 Abs. 3 HGB nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bilanziert. Letztgenannte werden zu Anschaffungskosten bewertet, gegebenenfalls vermindert um Abschreibungen nach dem strengen Niederstwertprinzip gem. § 341 Abs. 2 HGB i. V. m. § 253 Abs. 4 HGB. Abschreibungen wurden i. H. v. 2 Tsd. EUR vorgenommen. Sind die Gründe für eine ehemals durchgeführte Abschreibung entfallen, wird gem. § 253 Abs. 5 HGB eine Zuschreibung bis maximal auf den fortgeführten Anschaffungswert vorgenommen. Der Zeitwert der dem Anlagevermögen zugeordneten Inhaberschuldverschreibungen beträgt 48.921 Tsd. EUR; bei einem Buchwert von 47.915 Tsd. EUR bestehen insgesamt stille Reserven in Höhe von 1.171 Tsd. EUR und stille Lasten in Höhe von 165 Tsd. EUR. Die stillen Lasten resultieren aus der Differenz der Buchwerte in Höhe von 3.751 Tsd. EUR zu den Zeitwerten in Höhe von 3.586 Tsd. EUR bei einer Portugal-Staatsanleihe, bei Anleihen der Bundesländer sowie bei Förderbanken-Anleihen (KfW, NRW-Bank).

Abschreibungen erfolgten nicht, da keine dauerhaften Bonitäts- oder Liquiditätsrisiken festgestellt wurden. Die Zeitwerte wurden anhand der Börsenkurse am Bilanzstichtag ermittelt.

Für die Namensschuldverschreibungen wurde das Wahlrecht des § 341 c Abs. 1 HGB in Anspruch genommen und ebenso wie die Einlagen bei Kreditinstituten, mit dem Nennwert bewertet.

Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie übrige Ausleihungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Die Ermittlung der Zeitwerte erfolgt je Papier bzw. Einlage unter Zugrundelegung von Zinsstrukturkurven bzw. durch Heranziehen von Referenzanleihen. Hierfür werden für kürzere Laufzeiten Euriborwerte und für Laufzeiten über einem Jahr Midswapsätze herangezogen. Die Berücksichtigung des Emittentenrisikos erfolgt mittels zusätzlicher Spreadabschläge.

Die Forderungen an Versicherungsnehmer und Versicherungsvertreter sind zum Nennwert bilanziert.

Abrechnungsforderungen und Sonstige Forderungen sowie laufende Guthaben bei Kreditinstituten wurden mit dem Nennwert bilanziert. Im Geschäftsjahr wurden die Abrechnungsforderungen teilweise sowie die zugehörigen versicherungstechnischen Posten des in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäfts unter Ausübung des Wahlrechts gemäß § 27 Abs. 3 RechVersV um ein Jahr zeitversetzt gebucht bzw. auf Basis der Bruttodaten geschätzt. Die im Abschluss ausgewiesenen Rückversicherungspositionen enthalten Schätzwerte, die durch ein eigen entwickeltes Schätzverfahren berechnet werden. Mit der Rückversicherungsabrechnung im ersten Quartal des Folgejahres erfolgt die Auflösung der Schätzung und Buchung der Ist-Werte (True Up). Für den True Up aus 2019 ergibt sich zugunsten des BGV ein unerwartet hoher Wert von 690 Tsd. EUR, der sich ausschließlich aus der Berücksichtigung der liquiden Positionen ergibt und der im Geschäftsjahr in laufender Rechnung den betroffenen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung zugeordnet wurde. Der True Up aus 2020 beträgt 38 Tsd. EUR zu Gunsten des BGV und wurde aus Zeit- und Wesentlichkeitsgründen nicht mehr den einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung zugeordnet. Vielmehr erfolgte nur noch eine pauschale Einbuchung der Abrechnungsforderung.

Die Anderen Vermögensgegenstände wurden mit den Anschaffungskosten bewertet.

Die Rechnungsabgrenzungsposten sind mit den Nominalwerten angesetzt.

Der Posten Aktive latente Steuern gemäß § 274 HGB resultiert aus zeitlich begrenzten Unterschiedsbeträgen zwischen der Handels- und Steuerbilanz. Auf die Unterschiedsbeträge werden Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer gerechnet. Soweit aktive und passive latente Steuern bestehen, werden diese saldiert ausgewiesen und vom Wahlrecht nach § 274 Abs. 1 HGB wird Gebrauch gemacht.

PASSIVA

Die Beitragsüberträge wurden nach der 1/12-Methode auf der Grundlage der Bestandsbeiträge ermittelt. In geringem Umfang werden Pauschalsätze verwendet. Für die Ermittlung der nicht übertragungsfähigen Einnahmeanteile wird das Schreiben des Bundesministeriums der Finanzen vom 30. April 1974 zugrunde gelegt, laut dessen in der Schaden- und Unfallversicherung 85 Prozent der Provisionen und Vertreterbezüge sowie Teile der Direktionspersonalkosten nicht übertragen werden können. Die Anteile der Rückversicherer an den Beitragsüberträgen wurden gemäß den bestehenden Rückversicherungsverträgen angesetzt bzw. in gleicher Weise wie brutto ermittelt.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurde je Einzelschaden ermittelt. Außerdem wurde für noch nicht bekannte Ereignisse nahezu in allen Versicherungszweigen und Versicherungsarten eine Spätschadenrückstellung gebildet. Die Spätschadenrückstellung wurde unter Berücksichtigung der Aufwendungen und Stückzahlen für Spätschäden auf Basis des Chain-Ladder-Verfahrens gebildet.

Die Berechnung der Schadenregulierungskosten erfolgte unter Berücksichtigung des koordinierten Ländererlasses vom 2. Februar 1973.

Die Renten-Deckungsrückstellung wurde unter Zugrundelegung der DAV-Sterbetafel 2006 HUR berechnet. Der Rechnungszins beträgt 0,7 % für alle Leistungsfälle. Durch die weitere Absenkung des Rechnungszinses ergab sich ein zusätzlicher Aufwand von 7,8 Mio. EUR.

Die Anteile der Rückversicherer an den Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurden entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen ermittelt.

Regressforderungen und Forderungen, die auf Teilungsabkommen basieren, sind je Einzelfall ermittelt und von den Rückstellungen abgesetzt.

Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung wurde auf der Grundlage entsprechender mathematischer Modelle auf der Basis von Vergangenheitswerten berechnet. Es handelt sich hierbei um eine Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung, die entsprechend der Abrechnungen mit den Rückversicherern um die Anteile der Rückversicherer reduziert wurde. Die Bildung der Rückstellung für Beitragsrückerstattung erfolgte satzungsgemäß.

Die Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen wurden nach § 341h HGB, § 29 bzw. § 30 RechVersV und der Anlage zu § 29 RechVersV gebildet.

Die sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen enthalten eine Stornorückstellung für Beitragsforderungen, die auf der Grundlage eines entsprechenden mathematischen Modells auf der Basis von Vergangenheitswerten berechnet wurde, eine auf Basis der Vorjahresbeträge geschätzte Rückstellung gegenüber der Verkehrshilfe e.V. sowie eine Rückstellung für drohende Verluste. Grundlage für die Bemessung der Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften bildeten die nach dem Bilanzstichtag zu erwartenden Schäden und Kosten, die durch Beiträge und Zinserträge sowie gegebenenfalls unter Berücksichtigung der Schwankungsrückstellung voraussichtlich nicht gedeckt werden können.

Die nichtversicherungstechnischen Rückstellungen wurden in Höhe der zu erwartenden Inanspruchnahme gebildet beziehungsweise zum notwendigen Erfüllungsbetrag bilanziert.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden basierend auf den biometrischen Grundwerten (Wahrscheinlichkeiten für Todes- und Invaliditätsfälle) nach Klaus Heubeck (Richttafeln RT 2018 G) berechnet. Die Bewertung nach BilMoG hat auf Basis realistischer Annahmen zu erfolgen. Künftige Gehaltserhöhungen und künftige Rentenanpassungen sowie Annahmen über Kündigungsraten sind in die Berechnungen gemäß BilMoG einzubeziehen.

Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgte nach dem international anerkannten Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode). Die Abzinsung erfolgte unter Annahme einer Restlaufzeit von 15 Jahren gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB. Der Rechnungszins beruht auf dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre. Der für die Vergleichsrechnung herangezogene durchschnittliche Marktzins der vergangenen sieben Jahre beträgt 1,60 %. Der sich hieraus ergebende Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des siebenjährigen und des zehnjährigen Durchschnittszinssatzes beläuft sich auf 1.746 Tsd. EUR (i. V. 1.789 Tsd. EUR) und unterliegt grundsätzlich einer Ausschüttungssperre.

Folgende Parameter wurden angesetzt:

Pensionsalter	63 Jahre
Gehaltsdynamik	2,20 % p.a.
Rentendynamik	1,60 % p.a.
Zinssatz ¹⁾	2,30 % p.a.
Fluktuation	0,00 % p.a.

¹⁾ gem. Deutsche Bundesbank vom 31.10.2020, fortgeschrieben auf den 31.12.2020

Die Zinszuführung zur Pensionsrückstellung belief sich auf 1.425 Tsd. EUR.

Die unter den Posten Sonstige Rückstellungen ausgewiesene Rückstellung für Beihilfeleistungen wurde basierend auf den biometrischen Grundwerten nach Klaus Heubeck (Richttafeln RT 2018 G) berechnet. Die Bewertung nach BilMoG erfolgte nach den anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik mittels der sogenannten Projected-Unit-Credit-Methode. Folgende weitere Annahmen liegen der Bewertung zugrunde:

Kosten- und	
Preissteigerungen	3,50 % p.a.
Zinssatz ¹⁾	1,60 % p.a.
Fluktuation	0,00 % p.a.

¹⁾ gem. Deutsche Bundesbank vom 31.10.2020, fortgeschrieben auf den 31.12.2020

Die Zinszuführung zur Rückstellung für Beihilfeleistungen belief sich auf 95 Tsd. EUR.

Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft und Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft werden mit den Beträgen bilanziert, die sich aus den Verträgen der Rückversicherer ergeben. Die Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft sowie die sonstigen Verbindlichkeiten wurden mit den Erfüllungsbeträgen passiviert.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Bei dem Posten „Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung“ handelt es sich um Zinszuführungen zur Brutto-Renten-Deckungsrückstellung in den selbst abgeschlossenen Unfall- und Haftpflichtversicherungen, abzüglich der Rückversicherungsanteile (Depotzinsen gemäß der vertraglichen Grundlagen).

ENTWICKLUNG DER AKTIVPOSTEN A I UND A II IM GESCHÄFTSJAHR 2020

	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr
	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR
A. I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	151.443	-	-	-	-	-	151.443
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	2.275	-	-	175	-	-	2.100
3. Beteiligungen	1.021	-	-	-	-	-	1.021
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.500	-	-	-	-	-	1.500
5. Summe A. I.	156.239	-	-	175	-	-	156.064
A. II. Sonstige Kapitalanlagen							
Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	112.483	5.000	-	-	-	-	117.483
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	66.001	38.436	-	26.319	-	2	78.116
3. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	3.000	-	-	-	-	-	3.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	13.999	8.529	-	601	-	-	21.927
c) übrige Ausleihungen	1.230	143	-	187	-	-	1.186
4. Einlagen bei Kreditinstituten	12.000	-	-	12.000	-	-	0
5. Summe A. II.	208.713	52.108	-	39.107	-	2	221.712
Insgesamt	364.952	52.108	-	39.282	-	2	377.776

Angabe von Zeitwert und Bewertungsreserven der Kapitalanlagen

	Zeitwerte Geschäftsjahr	Stille Reserven Geschäftsjahr	Stille Lasten Geschäftsjahr	Zeitwerte Vorjahr	Stille Reserven Vorjahr	Stille Lasten Vorjahr
	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR
A. I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	214.318	62.875	-	220.902	69.459	-
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	2.123	23	-	2.413	138	-
3. Beteiligungen	6.056	5.035	-	5.406	4.385	-
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.678	178	-	1.673	173	-
5. Summe A. I.	224.175	68.111	-	230.394	74.155	-
A. II. Sonstige Kapitalanlagen						
Sonstige Kapitalanlagen						
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	130.779	13.296	-	126.893	14.410	-
(davon Anlagevermögen)	130.746	13.296	-	126.859	14.410	-
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	79.755	1.804	165	66.106	539	434
(davon Anlagevermögen)	48.921	1.171	165	47.848	367	434
3. Sonstige Ausleihungen						
a) Namensschuldverschreibungen	3.239	239	-	3.335	335	-
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	22.288	361	-	14.664	665	-
c) übrige Ausleihungen	1.652	466	-	1.588	358	-
4. Einlagen bei Kreditinstituten	-	-	-	12.000	-	-
5. Summe A. II.	237.713	16.166	165	224.586	16.307	434
Insgesamt	461.888	84.277	165	454.980	90.462	434

ERLÄUTERUNGEN ZUR JAHRESBILANZ

/ Aktiva

KAPITALANLAGEN IN VERBUNDENE UNTERNEHMEN UND BETEILIGUNGEN

	Anteil %	Geschäftsjahr	Eigenkapital Tsd. EUR	Jahresergebnis Tsd. EUR
1. Anteile an verbundenen Unternehmen				
BGV-Versicherung AG, Karlsruhe	99,72	2020	109.869	6.527
Badische Rechtsschutzversicherung AG, Karlsruhe	100,00	2020	13.101	254
BGV Immobilien Verwaltung GmbH, Karlsruhe	100,00	2020	34	1
BGV Immobilien GmbH & Co. KG, Karlsruhe	100,00	2020	82.889	955

2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen

Im Jahr 2012 wurde der BGV Immobilien GmbH & Co. KG ein Darlehen in Höhe von 3.500.000 EUR auf 20 Jahre gewährt. Es ist mit 5 % p. a. der ursprünglichen Darlehenssumme zu tilgen. Das Darlehen ist zum 31.12. mit 1,9 % p. a. zu verzinsen. Der Zinssatz ist variabel und kann jeweils zu Beginn eines neuen Quartals den veränderten Marktverhältnissen angepasst werden.

	Anteil %	Geschäftsjahr ¹⁾	Eigenkapital Tsd. EUR	Jahresergebnis Tsd. EUR
3. Beteiligungen				
Deutsche Rückversicherung AG, Düsseldorf	0,77	2019	198.565	13.107
Consal Beteiligungsgesellschaft AG, München	0,45	2019	316.048	37.781
GDV-Dienstleistungs-GmbH, Hamburg	0,33	2019	28.941	1.511

¹⁾ Der Jahresabschluss 2020 ist noch nicht veröffentlicht

4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Es besteht ein Schuldscheindarlehen mit Nachrangabrede in Höhe von 1,5 Mio. EUR.

ANGABE ZU DEN ANTEILEN AN SONDERVERMÖGEN ISD. § 285 NR. 26 HGB

<i>Art des Fonds</i>	<i>Gemischter Fonds 2020 EUR</i>	<i>Gemischter Fonds 2019 EUR</i>
<i>Buchwert 31.12.</i>	117.449.420	112.449.487
<i>Marktwert 31.12.</i>	130.745.585	126.859.414
<i>Bewertungsreserve 31.12.</i>	13.296.165	14.409.927
<i>Ausschüttung GJ</i>	603.543	1.651.792
<i>Tägliche Rückgabe möglich</i>	Ja	Ja
<i>Unterlassene Abschreibung</i>	Nein	Nein

SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

	<i>2020 EUR</i>	<i>2019 EUR</i>
<i>I. Sachanlagen und Vorräte</i>		
<i>Vorräte</i>	14.583	204.163
<i>II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand</i>		
<i>Laufende Guthaben bei Kreditinstituten</i>	31.646	472.656
<i>III. Andere Vermögensgegenstände</i>		
<i>Kulturgüter</i>	1.000.000	1.000.000

AKTIVE LATENTE STEUERN

Die latenten Steuern beruhen im Wesentlichen auf Abweichungen von Handelsbilanz und Steuerbilanz bei den Posten Anteile an verbundenen Unternehmen, Aktien Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle, Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen sowie Andere Rückstellungen.

Des Weiteren werden latente Steuern auf Rückstellungen für Betriebsprüfungsrisiken, die auf Sachverhalten beruhen, die die Entstehung oder Veränderung einer temporären Differenz bewirken, gebildet. Die Bewertung erfolgte mit einem Steuersatz von 30,9 %.

Der Aktivierte Betrag in Höhe von 10.649.717,00 EUR unterliegt grundsätzlich einer Ausschüttungssperre im Rahmen einer Gewinnausschüttung an die Mitglieder.

/ Passiva

EIGENKAPITAL

I. Eingefordertes Kapital

Stammkapital

Das Stammkapital hat sich durch den Beitritt von zwei Mitgliedern sowie durch Neuberechnung auf der Basis der jährlichen Beiträge je Mitglied von 735.050 EUR auf 762.950 EUR erhöht.

II. Gewinnrücklagen

	EUR
<i>Sicherheitsrücklage per 1. Januar 2020</i>	142.737.261
<i>Einstellung aus dem Jahresüberschuss gemäß § 20 der Satzung</i>	<u>1.967.100</u>
<i>Sicherheitsrücklage per 31. Dezember 2020</i>	144.704.361

VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN

Versicherungszweiggruppen, 2020				2019		
Versicherungszweige und -arten	Versicherungs-technische Bruttorückstellungen insgesamt EUR	Bruttorückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle EUR	Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen EUR	Versicherungs-technische Bruttorückstellungen insgesamt EUR	Bruttorückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungen EUR	Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen EUR
Unfallversicherung	1.434.766	833.231	0	1.772.470	1.087.961	0
Haftpflichtversicherung	156.436.367	151.398.126	5.026.083	151.299.663	140.205.186	11.082.577
Kraftfahrzeug-						
Haftpflichtversicherung	9.939.533	5.512.499	4.400.234	8.973.770	5.500.389	3.449.922
Sonstige Kraftfahrt-						
versicherung	2.134.585	867.222	1.262.077	1.606.987	877.787	723.343
Feuer- und Sachversicherung	37.956.199	23.287.464	2.226.545	28.727.029	16.534.311	2.251.724
davon:						
Feuerversicherung	13.626.900	11.982.495	472.156	7.133.770	5.183.633	756.108
Verbundene Gebäude-						
versicherung	3.366.387	2.236.387	0	2.558.183	1.874.798	183.385
Sonstige						
Sachversicherung ¹⁾	20.962.912	9.068.582	1.754.389	19.035.076	9.475.880	1.312.231
Sonstige Versicherungen	<u>32.771.635</u>	<u>25.238.561</u>	<u>7.524.145</u>	<u>30.906.806</u>	<u>24.251.740</u>	<u>6.645.437</u>
Gesamtes						
Versicherungsgeschäft	<u>240.673.085</u>	<u>207.137.103</u>	<u>20.439.084</u>	<u>223.286.725</u>	<u>188.457.374</u>	<u>24.153.003</u>

¹⁾ In der Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen ist die Rückstellung für Terrorrisiken in Höhe von 85.600 EUR (i. V. 78.200 EUR) enthalten.

Die versicherungstechnischen Brutto-Rückstellungen beinhalten erstmalig Rückstellungen für drohende Verluste in der Sparte Leitungswasserversicherung in Höhe von 1,34 Mio. EUR und in der Verbundene Gebäudeversicherung in Höhe von 1,13 Mio. EUR (i. V. 0,5 Mio. EUR).

ANDERE RÜCKSTELLUNGEN

III. Sonstige Rückstellungen

Die Sonstigen Rückstellungen betreffen im Geschäftsjahr überwiegend Verpflichtungen für Beihilfeleistungen in Höhe von 1.727.017 EUR (i. V. 1.463.752 EUR).

ANDERE VERBINDLICHKEITEN

III. Sonstige Verbindlichkeiten

Der Bilanzbetrag setzt sich wie folgt zusammen:

	2020	2019
	EUR	EUR
<i>Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen aus dem Abrechnungsverkehr</i>	1.017.992	983.665
<i>Steuerverbindlichkeiten</i>	88.327	103.732
<i>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</i>	1.038	18.983
<i>Sonstiges</i>	<u>188.688</u>	<u>195.395</u>
	<u>1.296.045</u>	<u>1.301.775</u>

SONSTIGE PFLICHTANGABEN GEMÄß § 285 NR. 1 BUCHSTABE A HGB

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR 2020 BIS 31. DEZEMBER 2020

Versicherungszweiggruppen, Versicherungszweige und -arten	Gebuchte Brutto- Beiträge	Verdiente Brutto- Beiträge	Verdiente Netto- Beiträge
	2020 EUR	2020 EUR	2020 EUR
Unfallversicherung	1.147.911	1.147.869	950.367
Haftpflichtversicherung	17.616.862	17.616.704	17.102.409
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	5.741.254	5.741.201	5.371.835
Sonstige Kraftfahrtversicherung	4.126.483	4.126.454	3.989.302
Feuer- und Sachversicherung	30.018.947	30.016.408	18.104.589
davon:			
Feuerversicherung	8.012.503	8.011.651	2.799.429
Verbundene Gebäudeversicherung	1.066.179	1.066.179	605.379
Sonstige Sachversicherung	20.940.265	20.938.578	14.699.781
Sonstige Versicherungen	<u>6.209.685</u>	<u>6.209.685</u>	<u>3.809.853</u>
Gesamtes Versicherungsgeschäft	<u>64.861.142</u>	<u>64.858.321</u>	<u>49.328.355</u>
	2019 EUR	2019 EUR	2019 EUR
Unfallversicherung	1.143.424	1.143.423	956.726
Haftpflichtversicherung	17.226.243	17.226.243	16.706.450
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	5.562.995	5.563.116	5.216.436
Sonstige Kraftfahrtversicherung	3.911.325	3.911.386	3.773.616
Feuer- und Sachversicherung	28.716.912	28.590.008	16.353.524
davon:			
Feuerversicherung	7.703.731	7.703.731	2.270.437
Verbundene Gebäudeversicherung	1.049.921	1.049.921	573.278
Sonstige Sachversicherung	19.963.260	19.836.356	13.509.809
Sonstige Versicherungen	<u>5.786.008</u>	<u>5.786.008</u>	<u>3.651.659</u>
Gesamtes Versicherungsgeschäft	<u>62.346.907</u>	<u>62.220.184</u>	<u>46.658.411</u>

Versicherungszweiggruppen, Versicherungszweige und -arten	Bruttoaufwen- dungen für Versiche- rungsfälle	Bruttoaufwen- dungen für den Versiche- rungsbetrieb	Rück- versiche- rungs- saldo	Versicherungs- technisches Ergebnis f. e. R.
	2020 EUR	2020 EUR	2020 EUR	2020 EUR
Unfallversicherung	88.751	107.079	-105.259	667.035
Haftpflichtversicherung	22.579.516	1.654.004	-353.849	1.101.747
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	4.282.836	410.268	-372.893	-329.151
Sonstige Kraftfahrtversicherung	3.547.304	265.118	-104.413	-328.514
Feuer- und Sachversicherung	18.885.144	5.354.494	2.291.909	2.678.964
davon:				
Feuerversicherung	10.506.934	1.373.404	4.507.141	493.458
Verbundene Gebäudeversicherung	1.970.695	218.703	384.049	-1.208.130
Sonstige Sachversicherung	6.407.515	3.762.387	-2.599.281	3.393.636
Sonstige Versicherungen	<u>3.689.538</u>	<u>471.762</u>	<u>-590.324</u>	<u>565.334</u>
Gesamtes Versicherungsgeschäft	<u>53.073.089</u>	<u>8.262.725</u>	<u>765.171</u>	<u>4.355.415</u>
	2019 EUR	2019 EUR	2019 EUR	2019 EUR
Unfallversicherung	720.483	82.264	-60.496	106.830
Haftpflichtversicherung	18.488.316	1.676.471	-436.432	-660.532
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	4.289.640	476.220	-338.428	-435.045
Sonstige Kraftfahrtversicherung	3.821.801	254.525	-137.769	-370.090
Feuer- und Sachversicherung	10.843.441	5.019.908	-4.814.623	4.266.161
davon:				
Feuerversicherung	3.062.185	1.403.239	-1.525.153	438.791
Verbundene Gebäudeversicherung	1.305.943	178.210	-72.881	-808.669
Sonstige Sachversicherung	6.475.313	3.438.459	-3.216.589	4.636.039
Sonstige Versicherungen	<u>3.640.279</u>	<u>446.591</u>	<u>-835.207</u>	<u>573.752</u>
Gesamtes Versicherungsgeschäft	<u>41.803.960</u>	<u>7.955.979</u>	<u>-6.622.955</u>	<u>3.481.076</u>

Die Abwicklung der Brutto-Rückstellung für Vorjahres-Versicherungsfälle führte im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft zu einem Abwicklungsverlust in Höhe von 3,4 Mio. EUR, der größtenteils in der Allgemeinen Haftpflichtversicherung eintrat.

Die Abwicklung der Rückversichereranteile ergab einen Abwicklungsverlust von 0,1 Mio. EUR, der größtenteils in der Feuer- bzw. Feuer-Betriebsunterbrechung-Versicherung (EC) und in der Feuerversicherung eintrat.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb enthalten:

	2020 EUR	2019 EUR
a) <i>Abschlussaufwendungen für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft</i>	3.081.386	3.206.723
b) <i>Verwaltungsaufwendungen für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft</i>	<u>5.181.339</u>	<u>4.749.256</u>
Gesamt	<u>8.262.725</u>	<u>7.955.979</u>

STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

	2020 EUR	2019 EUR
a) <i>Laufende Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</i>	3.243.276	1.575.146
b) <i>Latente Steuern</i>	<u>-2.407.899</u>	<u>-921.352</u>
Gesamt	<u>835.377</u>	<u>653.794</u>

PERSONAL-AUFWENDUNGEN

	2020 EUR	2019 EUR
1. <i>Löhne und Gehälter</i>	878.501	944.188
2. <i>Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung</i>	226.363	-223.027
3. <i>Aufwendungen für Altersversorgung</i>	<u>-50.539</u>	<u>592.331</u>
Aufwendungen insgesamt	<u>1.054.325</u>	<u>1.313.492</u>

/ Sonstige Angaben

Als Mitglied des Allgemeinen Kommunalen Haftpflichtschaden-Ausgleichs (AKHA) hat der BGV Haftpflichtentschädigungen, die die Mitglieder des AKHA für Gebietskörperschaften zu leisten haben, im Rahmen des Haftungsausgleichs der Mitglieder anteilig mitzutragen; eine Summenbegrenzung besteht nicht.

Der BGV ist Mitglied der Vereine „Verkehrsofferhilfe e. V.“ und „Deutsches Büro Grüne Karte e. V.“ Aufgrund der Mitgliedschaft ist er verpflichtet, den Vereinen die für die Durchführung des Vereinszwecks erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen, und zwar entsprechend seinem Anteil an den Beitragseinnahmen, die die Mitgliedsunternehmen aus dem selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherungsgeschäft jeweils im vorletzten Kalenderjahr erzielt haben.

Der BGV haftet als Mitglied des Verbandes öffentlicher Versicherer, Berlin und Düsseldorf, in Höhe seiner nicht eingezahlten und nicht eingeforderten Anteile von 39.130 EUR an dessen Stammkapital von nominal 13.000.000 EUR. Da sich die Verbandsmitglieder darüber einig sind, dass die Stammkapitalanteile nicht eingefordert werden sollen und sie demnach mehr den Charakter einer Haftungssumme als einer Beteiligung tragen, wurde auf die Bilanzierung verzichtet.

Als Mitglied des Solidaritätspools der öffentlichen Versicherer haftet der BGV seit 1. Januar 2002 für Terrorismusschäden im Rahmen seiner quotenmäßigen Beteiligung. Durch stabile innenpolitische Rahmenbedingungen ist auch weiterhin nicht mit einer Inanspruchnahme zu rechnen.

An Aufwendungen (ohne Auslagenerstattungen aufgrund des Landesreisekostengesetzes) an den Verwaltungsrat haben wir 65.639 EUR gezahlt.

Die Gesamtbezüge der früheren Mitglieder des Vorstands und ihrer Hinterbliebenen betragen 565.333 EUR. Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands und deren Hinterbliebenen sind 4.008.444 EUR zurückgestellt. Die Bezüge der Vorstandsmitglieder beliefen sich auf 963.816 EUR.

An Pensionsverpflichtungen für den Vorstand haben wir einen Betrag von 11.024.943 EUR passiviert.

Geschäfte mit nahestehenden Personen erfolgten zu marktüblichen Konditionen.

Von der Angabe des Gesamthonorars des Abschlussprüfers wurde in Anwendung der Ausnahmeregelung gemäß § 285 Nr. 17 HGB abgesehen.

Unsere Einschätzungen zu den Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den BGV haben wir im Lagebericht dargestellt.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Bilanzstichtag des Geschäftsjahres eingetreten sind und weder in der GuV noch in der Bilanz berücksichtigt sind, sind nicht eingetreten.

Karlsruhe, den 15. April 2021

Badischer Gemeinde-Versicherungs-Verband

Der Vorstand

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSS-PRÜFERS

/ An den Badischer Gemeinde-Versicherungs-Verband, Karlsruhe

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Jahresabschluss des Badischer Gemeinde-Versicherungs-Verband, Karlsruhe – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht des Badischer Gemeinde-Versicherungs-Verband für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Verbandes zum 31. Dezember 2020 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Verbandes. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die

von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSSACHVERHALTE IN DER PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

BEWERTUNG DER ANTEILE AN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

Hinsichtlich der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang zu dem Punkt Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Aktiva. Risikoangaben finden sich im Risikobericht als Teil des Lageberichts unter dem Punkt Risiken aus Kapitalanlagen – Marktpreisrisiko.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sind nicht an einem aktiven Markt notiert und betragen EUR 151,4 Mio. Davon betreffen EUR 72,6 Mio Versicherungsunternehmen. Dies sind 18,5 % der Bilanzsumme; hieraus ergibt sich ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögenslage des Unternehmens.

Die Anteile an verbundenen Versicherungsunternehmen werden zu Anschaffungskosten oder bei voraussichtlich dauernder Wertminderung zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Den beizulegenden Zeitwert ermittelt der Verband für Anteile an verbundenen Versicherungsunternehmen mithilfe des Ertragswertverfahrens. Die Anteile an verbundenen Versicherungsunternehmen sind nicht an einem aktiven Markt notiert.

In Bezug auf die Buchwerte besteht bei Anteilen an verbundenen Versicherungsunternehmen das grundsätzliche Risiko, dass der beizulegende Wert zum Bilanzstichtag unterhalb des Buchwertes liegt und gegebenenfalls eine erforderliche Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert unterbleibt.

Insbesondere liegt bei den Anteilen an verbundenen Versicherungsunternehmen ein erhöhtes Risiko dann vor, wenn bei diesen die beizulegenden Werte nicht aus aktiven Märkten am Bilanzstichtag abgeleitet werden können. Die Ermittlung der beizulegenden Werte dieser Anteile ist komplex und beruht auf einer Anwendung verschiedener Bewertungsverfahren unter Einbezug einer Reihe ermessens- und schätzungsbehafteter Faktoren. Die bedeutsamsten Annahmen sind die Planungsprämissen zu den erwarteten Erträgen (z. B. Beiträge und Zinsüberschüsse) und Aufwendungen (z. B. Schaden- und Verwaltungsaufwendungen) sowie die zur Diskontierung verwendeten Kapitalisierungszinsen.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Bei der Prüfung der Anteile an verbundenen Versicherungsunternehmen haben wir risikoorientiert insbesondere folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben für die Anteile an verbundenen Versicherungsunternehmen, welche alle operativen Versicherungs-Tochterunternehmen betreffen, die Angemessenheit des verwendeten Bewertungsverfahrens geprüft.
- Da der beizulegende Wert anhand des Ertragswertverfahrens ermittelt wurde, haben wir im Rahmen der Planungsplausibilisierung insbesondere die bedeutsamsten Planungsprämissen gewürdigt. Hierbei haben wir auf unsere Erkenntnisse mandantenseitig und öffentlich verfügbare Informationen sowie aus unserer Abschlussprüfung im Vorjahr zurückgegriffen. Erhaltene Erläuterungen und Unterlagen haben wir gewürdigt.
- Außerdem haben wir die uns vorgelegten Planungen mit den von den zuständigen Vorständen genehmigten Planungen abgeglichen. Ebenso haben wir in einem retrospektiven Vergleich die Planungen aus dem Vorjahr mit der tatsächlich erzielten Geschäftsentwicklung abgeglichen und die Abweichungen gewürdigt.
- Die zur Abzinsung verwendeten Kapitalisierungszinsen und deren Ermittlung gemäß des Capital Asset Pricing Modells haben wir geprüft. Dies betraf den Basiszins und die Marktrisikoprämie sowie die individuell festzulegenden Betafaktoren und Wachstumsabschläge. Diese haben wir mit eigenen Annahmen und öffentlich verfügbaren Daten verglichen.
- Zur Sicherstellung der rechnerischen Richtigkeit der verwendeten Bewertungsmodelle haben wir die Berechnungen des Verbands für ausgewählte Elemente nachvollzogen.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die verwendeten Methoden zur Ermittlung der Zeitwerte der Anteile an verbundenen Versicherungsunternehmen sind sachgerecht und stehen im Einklang mit den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen. Die verwendeten Annahmen und Parameter wurden angemessen abgeleitet.

BEWERTUNG DER IN DER BRUTTO-RÜCKSTELLUNG FÜR NOCH NICHT ABGEWICKELTE VERSICHERUNGSFÄLLE IM SELBST ABGESCHLOSSENEN SCHADEN-/UNFALL-VERSICHERUNGSGESCHÄFT ENTHALTENEN TEILSCHADENRÜCKSTELLUNGEN FÜR BEKANNTE UND UNBEKANNTE VERSICHERUNGSFÄLLE

Hinsichtlich der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang des Verbands zum Punkt Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Passiva. Risikoangaben sind im Risikobericht als Teil des Lageberichts unter dem Punkt Versicherungstechnische Risiken enthalten.

RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle beträgt EUR 207,1 Mio. Dies sind 52,8 % der Bilanzsumme; hieraus ergibt sich ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögenslage des Unternehmens.

Die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle teilt sich in verschiedene Teilschadenrückstellungen auf. Die Rückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle betreffen den wesentlichen Teil der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle.

Die Bewertung der Rückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle unterliegt Unsicherheiten hinsichtlich der voraussichtlichen Schadenhöhe und ist daher stark ermessensbehaftet. Die Schätzung darf nach handelsrechtlichen Grundsätzen nicht risikoneutral im Sinne einer Gleichgewichtung von Chancen und Risiken durchgeführt werden, sondern sie hat unter Beachtung des bilanzrechtlichen Vorsichtsprinzips (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 HGB, § 341e Abs. 1 Satz 1 HGB) zu erfolgen.

Die Rückstellungen für bekannte Versicherungsfälle werden nach dem voraussichtlichen Aufwand für jeden einzelnen Schadenfall geschätzt. Für noch nicht bekannte Schadenfälle werden Spätschadenrückstellungen gebildet, die überwiegend nach Erfahrungssätzen berechnet werden; dabei kommen anerkannte versicherungsmathematische Verfahren zur Anwendung.

Das Risiko besteht bei den zum Bilanzstichtag bereits bekannten Schadenfällen darin, dass die noch ausstehenden Schadenzahlungen nicht in ausreichender Höhe zurückgestellt werden. Bei den bereits eingetretenen, jedoch noch nicht gemeldeten Schadenfällen (unbekannte Spätschäden) besteht daneben das Risiko, dass diese nicht bzw. nicht in ausreichendem Umfang berücksichtigt werden.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Bei der Prüfung der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle haben wir als Teil des Prüfungsteams eigene Aktuarien eingesetzt und risikoorientiert insbesondere folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben den Prozess zur Ermittlung der Rückstellungen aufgenommen und wesentliche Kontrollen identifiziert. Dabei haben wir durch Funktionstests beurteilt, ob die Kontrollen von ihrer Funktionsweise geeignet sind und durchgeführt wurden. Wir haben insbesondere geprüft, ob die Kontrollen, mit denen die zeitnahe Bearbeitung von Versicherungsfällen und somit die korrekte Bewertung sichergestellt werden soll, geeignet aufgebaut waren und wirksam durchgeführt wurden.
- Für einen Teilbestand von Versicherungsfällen haben wir die Höhe einzelner Rückstellungen für bekannte Versicherungsfälle anhand der Aktenlage für verschiedene Versicherungszweige und -arten nachvollzogen.
- Wir haben die Berechnungen des Verbands zur Ermittlung der unbekanntem Spätschäden nachvollzogen. Dabei haben wir insbesondere die Herleitung der geschätzten Anzahl der Schäden und deren Höhe auf der Grundlage historischer Erfahrungen und aktueller Entwicklungen gewürdigt.
- Die tatsächliche Entwicklung der im Vorjahr gebuchten Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle haben wir anhand der Abwicklungsergebnisse analysiert.

- Anhand eines Zeitreihenvergleichs insbesondere von Schadenstückzahlen, Schadenhäufigkeiten und durchschnittlichen Schadenhöhen sowie der Geschäftsjahres- und bilanziellen Schadenquoten haben wir die Entwicklung der Schadenrückstellungen analysiert.
- Wir haben eigene aktuarielle Reserveberechnungen für ausgewählte Segmente durchgeführt, die wir auf Basis von Risikoüberlegungen ausgewählt haben. Hierbei haben wir jeweils eine Punktschätzung für den Gesamtschadenaufwand brutto ermittelt, um die Angemessenheit der gebuchten Schadenrückstellungen zu überprüfen und ein enthaltenes Sicherheitsniveau zu bewerten.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die verwendeten Methoden zur Bewertung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden-/Unfall-Versicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle sind sachgerecht und stehen im Einklang mit den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen. Die zugrunde liegenden Annahmen wurden in geeigneter Weise abgeleitet.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Der Vorstand bzw. der Verwaltungsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Lageberichts:

- den Verweis auf den Nachhaltigkeitsbericht im Abschnitt „Nachhaltigkeitsberichterstattung“ des Lageberichts

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts. Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Jahresabschluss, die inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

VERANTWORTUNG DES VORSTANDS UND DES VERWALTUNGSRATS FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN LAGEBERICHT

Der Vorstand ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze

ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Verbands vermittelt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die internen Kontrollen, die er in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der Vorstand dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Verbands zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist der Vorstand verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Verbands vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Verbands zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Verbands vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der

Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme des Verbands abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der vom Vorstand dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Verbands zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Verband seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Verbands vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den vom Vorstand dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben vom Vorstand zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

ÜBRIGE ANGABEN GEMÄß ARTIKEL 10 EU-APRVO

Wir wurden in der Verwaltungsratssitzung am 29. April 2020 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 29. Mai 2020 vom Verwaltungsratsvorsitzenden beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2014 als Abschlussprüfer des Badischer Gemeinde-Versicherungs-Verband tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen bzw. für die von diesem beherrschten Unternehmen erbracht: Prüfung des Konzernabschlusses und Konzernlageberichts, Prüfung der Jahresabschlüsse und Lageberichte der von dem Verband beherrschten Unternehmen sowie des Abhängigkeitsberichts eines von dem Verband beherrschten Versicherungsunternehmens, Prüfung der Solvabilitätsübersichten auf Einzel- und Gruppenebene sowie der Solvabilitätsübersichten der von dem Verband beherrschten Versicherungsunternehmen gemäß § 35 Abs. 2 VAG, Steuerberatungsleistungen im Zusammenhang mit der Erstellung betrieblicher Steuererklä-

rungen sowie der Beratung in steuerlichen Einzelfragen für den Verband und die von ihm beherrschten Unternehmen.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dr. Christof Hasenburg.

Berlin, den 20. April 2021

KPMG AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Hasenburg

Wirtschaftsprüfer

Horst

Wirtschaftsprüferin

BERICHT DES VERWALTUNGSRATES

Der Verwaltungsrat hat im Geschäftsjahr 2020 die Geschäftsführung überwacht und war in alle Angelegenheiten mit grundlegender Bedeutung für die Gesellschaft unmittelbar eingebunden; sämtliche nach dem Gesetz und den Vorgaben der Satzung zustimmungspflichtigen Maßnahmen wurden dem Verwaltungsrat zur Entscheidung vorgelegt.

In insgesamt fünf Sitzungen sowie über die schriftlich erfolgende Quartalsberichterstattung wurde der Verwaltungsrat vom Vorstand regelmäßig und umfassend über die Lage der Gesellschaft und die wesentlichen Geschäftsvorfälle unterrichtet. Des Weiteren fand stets ein Austausch zwischen dem Verwaltungsratsvorsitzenden und dem Vorstand statt. Die Geschäfts- und Ergebnisentwicklung in den einzelnen Geschäftsbereichen und Segmenten wurde ausführlich behandelt. Gleichmaßen intensiv hat sich der Verwaltungsrat unter dem Themenkomplex des Risikomanagements über die aktuelle Risikosituation informiert, sowohl in den einzelnen Sitzungen als auch über die jeweiligen Berichterstattungen in den Risikoinformationen. Ferner ließ der Verwaltungsrat sich vom Vorstand über alle relevanten Aspekte der strategischen Ausrichtung und Planung berichten, insbesondere unter den Gesichtspunkten der im letzten Jahr verabschiedeten Konzernstrategie 20.25. Ebenso wurde im Rahmen der Klausurtagung der Aufsichtsgremien das Governance-System und dessen Bestandteile betrachtet. Zudem erhielten die Gremienmitglieder zur Sicherstellung der fachlichen Eignung eine auf Basis ihrer Selbsteinschätzung konzipierte Schulung zu den Themengebieten „Versicherungstechnik“, „Kapitalanlagen“ und „Rechnungslegung“. Daneben wurden die Kapitalanlagestrategie sowie das Anlageportfolio des BGV eingehend besprochen, um die Entwicklungen am Kapitalmarkt und die dadurch zu erwartenden Auswirkungen auf das nichtversicherungstechnische Ergebnis bewerten zu können.

Am 01.09.2020 wurde durch die Mitgliederversammlung des Badischer Gemeinde-Versicherungs-Verbands die Neubesetzung des Verwaltungsrats gewählt. Zudem wurde in der anschließenden konstituierenden Verwaltungsratssitzung der Vorsitzende, Michael Kessler, sowie dessen Stellvertreter, Dr. Frank Mentrup, wiedergewählt.

Der vom Vorstand vorgelegte Jahresabschluss 2020 und der Lagebericht 2020 sind unter Einbeziehung der Buchführung der Gesellschaft von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, geprüft worden. Der Abschlussprüfer hat an der Sitzung des Verwaltungsrates am 06.05.2021 teilgenommen und über das Ergebnis seiner Prüfung berichtet. Der Bericht des Abschlussprüfers lag dem Verwaltungsrat vor; er enthielt den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Der Verwaltungsrat hat auch seinerseits den Jahresabschluss und den Lagebericht des Vorstandes geprüft. Dem Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses durch den Abschlussprüfer tritt der Verwaltungsrat bei.

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt der Verwaltungsrat keine Einwendungen und billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss. Dieser ist damit festgestellt.

Karlsruhe, den 06. Mai 2021

Der Verwaltungsrat
des Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verbandes

Michael Kessler
Vorsitzender

Dr. Frank Mentrup
stellv. Vorsitzender

Dr. Christian Ante

Wolfgang Dietz

Georg Eble

Dr. Joachim Herrmann

Ulrich Hintermayer

Klaus Jehle

Margret Mergen

Tobias Metz

Erik Pauly

Dr. Christoph Schnaudigel

Bernd Siefertmann

Dorothea Störr-Ritter

Prof. Dr. Eckart Würzner